

# Dresdner Journal.



Bezugspreis:  
Für Dresden vierteljährlich:  
4 Mark 50 Pf., bei den Kassen  
des Deutschen Buchhandels  
vierteljährlich 3 Mark; außer-  
halb des Deutschen Reichs  
Post- und Frachtkosten  
zusätzlich. Nummer: 10 Pf.

Erhalten:  
Täglich mit Ausnahme bei  
Feiertagen und Feiertagen  
besonders. Druck: Nr. 1293.

Ankündigungsbühren:  
Für den Raum einer ge-  
wöhnlichen Zeile keiner Schrift  
20 Pf. Unter „Ankündigung“  
die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen und Illustrationen  
entsprechender Aufschlag.

Verleger:  
Königliche Expedition des  
Dresdner Journals  
Dresden, Brühl Nr. 20.  
Telegr.-Nr. 1293.

Nr. 273.

Freitag, den 24. November abends.

1899.

### Amtlicher Teil.

Dresden, 23. November. Se. Majestät der König  
haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Ver-  
änderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Führiche u. s. w.

**I. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.**

Im aktiven Heere.

Den 19. November 1899.

Fürst Otto von Oesterreich, Kaiser und Königl.  
Hoheit, Generalmajor à la suite des Garde-Reiter-  
Regts., zum Gen.-Lt. befördert.

Den 22. November 1899.

Dietrich, Hauptm. und Komp.-Chef im 13. Inf.-Regt.  
Nr. 178, vom 1. Dezember d. J. ab zur Dienst-  
leistung in das Bekleidungsamt kommandirt.

Den Hauptleuten:

Joh. v. Hilar-Gleichen, Komp.-Chef im 9. Inf.-  
Regt. Nr. 133,  
Häger im 11. Inf.-Regt. Nr. 139 und Adjutant  
des 5. Inf.-Brig. Nr. 63, — Patente ihres  
Dienstgrades verliehen.

Die Oberltns.:

Oppe im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II.  
von Württemberg“, unter Befassung in dem Kom-  
mando beim Königl. Preuss. Großen Generalstab,  
zum überzähligen Hauptm.,  
Feyer im Schützen- (Fül.-) Regt. „Prinz Georg“  
Nr. 108, zum Hauptm. und Komp.-Chef, — be-  
fürdert.

Röhner im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, vom 1. Dezember  
d. J. ab zur Dienstleistung in das Bekleidungsamt  
kommandirt.

Die Ltns.:

v. der Decken im 11. Inf.-Regt. Nr. 139,  
v. Schönböck im Schützen- (Fül.-) Regt. „Prinz  
Georg“ Nr. 108,  
Stahlmann im Fußart.-Regt. Nr. 12, — zu Ober-  
ltns.,  
v. Portatius, Fähnrich im 3. Jäger.-Bat. Nr. 15,  
zum Ltn., — befördert.

Die charakterist. Führiche:

Steffens im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent  
Luitpold von Bayern“,  
Kiering, Kannengießer im 4. Inf.-Regt. Nr. 103,  
Gasp. v. Goebe im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König  
Wilhelm II. von Württemberg“,  
Görge im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,  
Joh. v. Hilar-Gleichen, Ulrich im 8. Inf.-Regt.  
„Prinz Johann Georg“ Nr. 107,  
Diermer, v. Schweinitz, Thierig, Jungblut im  
Schützen- (Fül.-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108,  
Schreyer im 9. Inf.-Regt. Nr. 133,  
Reiter im 10. Inf.-Regt. Nr. 134,  
Kern, Portatius im 12. Inf.-Regt. Nr. 177,  
Grünwald im 13. Inf.-Regt. Nr. 178,  
Koch im 14. Inf.-Regt. Nr. 179,  
v. Portatius im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12,  
Joh. v. Friesen im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13,  
v. Walthers, Wetz im Karab.-Regt.,  
v. Wapdorf im 1. Königl. Inf.-Regt. Nr. 18,  
v. der Decken, Weyer im 2. Königl. Inf.-Regt.  
Nr. 19,  
v. Windwig im 1. Man.-Regt. Nr. 17 „Kaiser  
Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“,  
Graf zu Münster im 2. Man.-Regt. Nr. 18,  
Dielcher, Steinboff, Quaak, v. Pflügel im  
1. Feldart.-Regt. Nr. 12,  
Sche, Reichert, Werra im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28,  
Kirchen, Gutwasser, Deißner im 3. Feldart.-Regt.  
Nr. 32,  
die Unteroffiziere bezw. Oberjäger:

Köhle v. Lilienfarn im 2. Gren.-Regt. Nr. 101  
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen“,  
Scherel im 4. Inf.-Regt. Nr. 103,  
Wälau, Dörflinger im 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich  
August“ Nr. 104,  
Kauflich, Fischer im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König  
Wilhelm II. von Württemberg“,  
Dörbed, Lindner im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“  
Nr. 106,  
Fiehl im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“  
Nr. 107,  
Weigel, Nicolai im Schützen- (Fül.-) Regt. „Prinz  
Georg“ Nr. 108,  
Teichler im 9. Inf.-Regt. Nr. 133,  
Kunde im 10. Inf.-Regt. Nr. 134,  
Frader im 14. Inf.-Regt. Nr. 179,  
Graf Bistham v. Eckstädt im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13,  
v. Stieglitz im Garde-Reiter-Regt.,  
v. Schmeh, Frhr. v. Hilar-Gleichen im Karab.-  
Regt.,  
v. Lilienfarn, Wärfle-Hejnisch im 2. Königl.  
Inf.-Regt. Nr. 19,  
v. Kömer im 1. Man.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz  
Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“,  
Kretschmar im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12,  
Woennefahrt, Neumann, Lindig im 2. Feldart.-  
Regt. Nr. 28, — zu Führichen ernannt.

Im Beurlaubtenstande.  
Den 22. November 1899.

Die Ltns. der Regt.:

Bahrman des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser  
Wilhelm, König von Preußen“,  
Dr. Kuschke des 4. Inf.-Regts. Nr. 103,  
Dr. Gemiese des 10. Inf.-Regts. Nr. 134,  
Kluge des Karab.-Regts.,  
Saberland des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28,  
die Ltns. der Inf. 1. Aufgebots:

Stärker des Landw.-Bez. Bautzen,  
Lehmann des Landw.-Bez. Pirna,  
Wickmann, Amt. der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-  
Bez. Leipzig,  
Röhner, Amt. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-  
Bez. Leipzig, — zu Oberltns. befördert,  
Schäffer, Ltn. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-  
Bez. Dresden-Kistf., in die Reserve und zwar des  
6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von  
Württemberg“ zurückversetzt.

Die Bizefeldwebel bezw. Bizewachmeister:

Derschel des Landw.-Bez. Leipzig,  
Pfeiffel des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Dr. Bergmann des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Wegig des Landw.-Bez. Plauen,  
Raffelt des Landw.-Bez. Großenhain,  
Dr. Kische des Landw.-Bez. Leipzig,  
Röhler des Landw.-Bez. Schneeberg, — zu Ltns.  
der Inf. 1. (Leib-)Gren.-Regts. Nr. 100,  
v. Weigler des Landw.-Bez. Plauen,  
Strosheim, Krämer des Landw.-Bez. Dresden-  
Kistf., — zu Ltns. der Inf. 2. Gren.-  
Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von  
Preußen“,  
Tobias des Landw.-Bez. Bautzen,  
Stübner des Landw.-Bez. Bittau, — zu Ltns. der  
Inf. 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-  
Regent Luitpold von Bayern“,  
Rängel des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Dr. Bricke des Landw.-Bez. Bautzen,  
Nichter des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Rey des Landw.-Bez. Bautzen, — zu Ltns. der  
Inf. 4. Inf.-Regts. Nr. 103,  
Bettler, König des Landw.-Bez. I. Chemnitz,  
Dr. Wisdorf des Landw.-Bez. Borna,  
Riedel des Landw.-Bez. I. Chemnitz, — zu Ltns.  
der Inf. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich  
August“ Nr. 104,  
Thorade des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltn. der  
Inf. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II.  
von Württemberg“,  
Eckbrecht des Landw.-Bez. Bittau,  
Dr. Müller des Landw.-Bez. Freiberg,  
Heinrich, Schulze, Rahom, Holfeld des Landw.-  
Bez. Leipzig, — zu Ltns. der Inf. des 7. Inf.-  
Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106,  
Fabreau, Siefer, Schaper, Grahl, Dr. Sachse  
des Landw.-Bez. Leipzig,  
Demmann des Landw.-Bez. Bautzen,  
Höbler des Landw.-Bez. Glaucha,  
Kuhmann, Dr. Dertel des Landw.-Bez. Leipzig,  
— zu Ltns. der Inf. des 8. Inf.-Regts.  
„Prinz Johann Georg“ Nr. 107,  
Seyfert des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Thum des Landw.-Bez. Döbeln,  
Reinhardt des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Hoyer des Landw.-Bez. Freiberg, — zu Ltns.  
der Inf. des Schützen- (Fül.-) Regts. „Prinz  
Georg“ Nr. 108,  
Rathsius des Landw.-Bez. Juidau,  
Dr. Hale des Landw.-Bez. I. Chemnitz, — zu Ltns.  
der Inf. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133,  
Kochling des Landw.-Bez. Schneeberg,  
Dr. Dahn, Dresner, Hartung des Landw.-Bez.  
Leipzig,  
Brücklein des Landw.-Bez. Plauen, — zu Ltns.  
der Inf. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134,  
Kästner des Landw.-Bez. Pirna,  
Dr. Uhlig, König des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
— zu Ltns. der Inf. des 11. Inf.-Regts.  
Nr. 139,  
Wetz des Landw.-Bez. Dresden-Kistf., zum Ltn.  
der Inf. des 13. Inf.-Regts. Nr. 178,  
Wäsche des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Feglan, Dr. Lange, Dr. Stöck des Landw.-Bez.  
Leipzig, — zu Ltns. der Inf. des 14. Inf.-  
Regts. Nr. 179,  
Dr. Kohlschütter des Landw.-Bez. Weichen, zum  
Ltn. der Inf. des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12,  
Ed des Landw.-Bez. Glaucha, zum Ltn. der Inf.  
des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13,  
Krug des Landw.-Bez. Leipzig,  
Schönfelder des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Müller des Landw.-Bez. Bautzen, — zu Ltns.  
der Inf. des 3. Jäg.-Bats. Nr. 15,  
Rabich des Landw.-Bez. Bautzen,  
Lehmann des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Schulz des Landw.-Bez. Leipzig,  
Dr. Lehmann des Landw.-Bez. Bautzen, zu Ltns.  
der Inf. des Karab.-Regts.,  
Marthaus des Landw.-Bez. Bautzen, zum Ltn. der  
Inf. des 1. Königl. Inf.-Regts. Nr. 18,  
Beder, Köthig des Landw.-Bez. Leipzig, zu Ltns.  
der Inf. des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19,  
Bühlle des Landw.-Bez. Großenhain,

Reite des Landw.-Bez. Bautzen, — zu Ltns. der  
Inf. des 1. Man.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz  
Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“,  
Dr. Guinkecht, Schmidt des Landw.-Bez. Leipzig,  
zu Ltns. der Inf. des 2. Man.-Regts. Nr. 18,  
Huth des Landw.-Bez. Leipzig,  
Kammel des Landw.-Bez. Bautzen,  
Kiebling des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Kähle des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Ltns. der  
Inf. des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12,  
Krauß des Landw.-Bez. Leipzig,  
Wolf des Landw.-Bez. Juidau,  
Schmidt des Landw.-Bez. Großenhain, — zu Ltns.  
der Inf. des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28,  
v. Carlowig des Landw.-Bez. Weichen, zum Ltn. der  
Inf. des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32,  
Leuf des Landw.-Bez. Schneeberg,  
Parchauer, Siefert des Landw.-Bez. Dresden-  
Kistf., — zu Ltns. der Inf. des Fußart.-Regts.  
Nr. 12,  
Dr. Seidel des Landw.-Bez. Dresden-Kistf., zum  
Ltn. der Inf. des 1. Pion.-Bats. Nr. 12,  
Dehlsiegel des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltn.  
der Inf. des 2. Pion.-Bats. Nr. 22,  
Hirsch des Landw.-Bez. Bautzen,  
Wetz des Landw.-Bez. Plauen, — zu Ltns. der  
Inf. des 2. Train.-Bats. Nr. 19,  
Bruffig, Reymann des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Bierer des Landw.-Bez. Bittau,  
Frauenstein des Landw.-Bez. Bautzen,  
Dr. Wagner des Landw.-Bez. Pirna,  
Thömel, Haack, Süss, Probst, Dr. Grüppel des  
Landw.-Bez. Leipzig,  
Grobe des Landw.-Bez. I. Chemnitz,  
Dr. Gündel des Landw.-Bez. Annaberg,  
Hle des Landw.-Bez. Juidau, — zu Ltns. der  
Landw.-Inf. 1. Aufgebots,  
Winkler des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltn. der  
Landw.-Jäger 1. Aufgebots,  
Oppermann des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltn. der  
Landw.-Feldart. 1. Aufgebots, — befördert.

### B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.  
Den 22. November 1899.

Schubert, Hauptm. und Komp.-Chef im Schützen-  
(Fül.-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, in Genehmigung  
seines Abschiedsgesuchs mit Pension und der Er-  
laubnis zum Forttragen der Regiments-Uniform mit  
den vorgeschriebenen Abzeichen,  
v. Heugendorff, Oberltn. im 12. Inf.-Regt. Nr. 177,  
in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pen-  
sion und der Erlaubnis zum Tragen der Arme-  
uniform, — zur Disp. gestellt.  
Pienitz, Ltn. im Schützen- (Fül.-) Regt. „Prinz  
Georg“ Nr. 108, wegen überkommener Feld-  
und Garnisondienstunfähigkeit der Abschied bewilligt.

Im Beurlaubtenstande.  
Den 22. November 1899.

Dudart, Hauptm. der Inf. des Schützen- (Fül.-) Regts.  
„Prinz Georg“ Nr. 108, mit der Erlaubnis zum  
Tragen der Uniform der Reserve-Offiz. dieses Regts.  
mit den vorgeschriebenen Abzeichen,  
Dr. Stobbe, Ltn. der Inf. des 3. Jäg.-Bats. Nr. 15,  
behuft Uebertritt in Königl. Preuss. Militärdienste,  
Dr. Raab, Oberltn. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-  
Bez. Leipzig, behuft Ueberführung zum Landsturm  
2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der  
Landwehr-Armeuniform,  
Demler, Weber (Hermann), Oberltn. der Inf. 2. Auf-  
gebots des Landw.-Bez. Leipzig,  
Weißner, Ltn. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-  
Bez. Pirna, — der Abschied bewilligt.

Den Oberltns. der Inf. 2. Aufgebots:

Thomas des Landw.-Bez. Freiberg,  
Bachmann, Lütke des Landw.-Bez. Leipzig,  
v. Buisse, Ltn. der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez.  
Leipzig,  
Schmidt, Oberltn. der Feldart. 2. Aufgebots des  
Landw.-Bez. Bautzen,  
Seemann, Ltn. der Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-  
Bez. Freiberg, — behuft Ueberführung zum  
Landsturm 2. Aufgebots,  
Hanson, Oberltn. der Feldart. 2. Aufgebots des  
Landw.-Bez. Leipzig, wegen überkommener Feld-  
und Garnisondienstunfähigkeit, — der Abschied  
bewilligt.

### C. Im Sanitäts-Korps.

Den 22. November 1899.  
Die Unterärzte der Regt.

Dr. Fiebiger, Dr. Rahmader, Dr. Feinze  
des Landw.-Bez. Dresden-Kistf.,  
Dr. Wolf des Landw.-Bez. Freiberg,  
Dr. Göbel, Dr. Riethus, Dr. Schubert, Berg  
des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Assist.-Ärzten  
befördert.  
Dr. Haack, Stabsarzt der Inf. des Landw.-Bez. Pirna,  
mit der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen  
Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, der  
Abschied bewilligt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-  
ruht, nachstehende Ordensdecorationen zu verleihen:

das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens:  
Auerhörn ihrem Leibarzt, Oberstabsarzt 1. Kl. Dr.  
Selle, Regimentsarzt des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12;  
das Ritterkreuz 2. Klasse des Auerhörn-Ordens:  
dem Oberarzt Dr. Wegener im 1. Königl. Inf.-  
Regt. Nr. 18,  
dem Administrator Ihle vom Remonte-Depot Rost-  
reuth.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-  
ruht, den nachgenannten Offizieren, Sanitäts-Offizieren  
und Beamten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen  
verliehenen nicht-sächsischen Insignien zu erteilen und  
zwar:

des Königl. Preussischen Rothen Adler-Ordens  
4. Klasse:  
dem Major Leimbach, Bats.-Kommandeur im  
6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von  
Württemberg“,  
dem Hauptm. Marschall v. Wachtenbrod, Komp.-  
Chef in demselben Regt.,  
dem Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Sedlmayr, Regiments-  
arzt desselben Regts.;  
des Königl. Preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse:  
dem Oberltn. Pfeil beim Stabe des 6. Inf.-Regts.  
Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“;  
desselben Ordens 4. Klasse:  
dem Hauptmeister Wäge im 6. Inf.-Regt. Nr. 105  
„König Wilhelm II. von Württemberg“;  
des Königl. Preussischen Rothen Kreuz-Medaillen  
3. Klasse:

dem Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Düms, Regiments-  
arzt des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“  
Nr. 107,  
dem Stabsarzt Dr. Fischer desselben Regts.;

des Komthurnkreuzes des Großherzoglich Welfen-  
burgischen Greifen-Ordens:  
dem Obersten v. D. v. Kretschmar;  
des Großkreuzes des Kaiserlich Japanischen Verdienst-  
Ordens der aufgehenden Sonne:  
dem General der Inf. Edlen v. der Planitz, Staats-  
und Kriegsminister;

des Ritterkreuzes desselben Ordens:  
dem Major v. Hinüber, agr. dem Schützen- (Fül.-)  
Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108,  
dem Hauptm. v. Kommerstadt, Komp.-Chef im  
2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König  
von Preußen“;

des Großoffizierskreuzes des Kaiserlich Japanischen  
Ordens des heiligen Schopes:  
dem Generalmajor Kirchhoff, Kommandeur der 7. Inf.-  
Brig. Nr. 88;

des Kommandeurkreuzes desselben Ordens:  
den Obersten  
v. Criegern, Kommandeur des 6. Inf.-Regts.  
Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“,  
v. Altrich, Kommandeur des Schützen- (Fül.-) Regts.  
„Prinz Georg“ Nr. 108,

dem Oberltn. v. Laffert beim Stabe des 7. Inf.-  
Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106;  
des Ritterkreuzes desselben Ordens:  
dem Oberltn. v. Woye im 3. Jäg.-Bat. Nr. 15.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu  
genehmigen geruht, daß die nachgenannten die von  
Er. Königl. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Gotha  
und Gotha ihnen verliehenen Ordensdecorationen, und  
zwar der Hofkanzlei Stephan und der Hofstich-  
Kammer das silberne Verdienstkreuz des Herzoglich  
Sachsen-Ernestinischen Hausordens und die Hofkassien  
Stone und Opig und der Herzhof Spiegel die  
silberne Verdienstmedaille desselben Ordens annehmen  
und tragen.

### Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.  
Den Dienststellenverordnungen des Generaldirektion der  
Staatsbahnen hat Kaiserlich Reichs- und Dr. jur. Karl Ger-  
mann Eomch in, nachdem sie die zweite juristische Staats-  
prüfung bestanden haben, der Titel „Richter“ beigelegt werden.

Im Geschäftsbereich des evangelisch-lutherischen  
Landesconsistoriums sind oder werden demnächst folgende  
Stellen erledigt: hoven hat zu bezeugen A. nach dem  
Königsreg. vom 8. Dezember 1898 im II. Halbjahre 1899:  
Vacat. — B. im regelmäßigen Belegungsverfahren: das  
Dioconat zu Limbach (Chemnitz II) — Kl. I — Collator: die  
Ritterschultheißen des Konsistoriums in Dresden (Dresden I)  
— Kl. II (A) — Collator: der Konsistorialrath zu Jützen,  
das II. Dioconat der Dreifaltigkeit in Dresden (Dresden I)  
— Kl. V (A) — Collator: der Konsistorialrath des  
Konsistoriums in Dresden, Dr. Theodor Schulze (Pirna);  
Haller in Bausa, als Haller in Dessau (Halle);  
Martin Alfred Eger, Diaconat an St. Jacobi in Chemnitz,  
und Friedrich Wilhelm Reichel, Haller in Gochs, erhebet  
als Diaconat, leitet als Diaconat an St. Jacobi in  
Chemnitz (Chemnitz I); Graf Theodor Graupner, Haller  
in Knechtstein, als Haller in Seifersdorf (Rothlig); Christian  
Rudolf Böhringer, Haller in Seifersdorf a. d. Spr., als  
Haller in Seifersdorf (Chemnitz); Graf Theodor  
Lübe, Diaconat in Leipzig-Liebenau, als Haller in Seifersdorf  
a. d. Spr. (Chemnitz); Graf Arthur Scudtner, Haller in  
Rothlig, als Haller in Seifersdorf (Juidau); Arthur Richard  
Obmann, Diaconat in Seifersdorf, als Haller in Seifersdorf  
(Dippoldiswalde); Ferdinand Otto Günter, Haller in Seifersdorf  
a. d. Spr. (Chemnitz); Graf Theodor Schulze, Haller in Seifersdorf  
a. d. Spr. (Chemnitz); Wilhelm Julius Dierke, Haller in Seifersdorf,  
als Haller in Seifersdorf (Dresden II).



somit 15000 Mann haben (vorkünftig hat er noch nicht 5000) und mit ihnen Kimberley entgegen, wo unter Oberst Keimlich weitere 3000 Mann befanntlich eingeschlossen sind. Aber ihnen hätten die Buren dort nur 5- bis höchstens 6000 Mann entgegenge- stellt, sofern sie nicht die etwa 1500 Mann, welche Majestät belagern, und das fast gleich starke Kommando vom Hauptmann Berg von Limpopo zur Verstärkung heranziehen. Die Truppen des Generals Methuen bestehen aus den besten englischen Garbrigadementen. Nach den neuesten Depeschen haben sie auch schon insofern einen Erfolg zu verzeichnen, als sie am 23. d. Mts. über die Buren bei Teinart einen Sieg erfochten haben.

Der englische Feldzugsplan ist, soweit Sir Roberts Bulter denselben bekannt gibt, der, die Burenhaufen in drei starken Kolonnen anzugreifen. Die erste soll von Durban ausgehen, Pietermaritzburg vor einem Überfall schützen und über Estcourt hinaus den General White bei LadySmith entgegen und dann in Tiambaul eindringen. Die zweite Kolonne ist bereits von East-Loxton aufgedrungen und steht, angeführt 6000 Mann stark, bei der Stadt Luens-town. Sie hat den Auftrag, über die Stormberge nach Vargherdorp vorzudringen, die Grenzstation Kimal-Koch wieder zu besetzen und den südlich sich befindenden Orange-Buren den Weg zu verlegen. Die dritte Kolonne, deren Kommando General Buller selbst führen wird, hat ihre Basis unter General Lord Methuen bereits bei Popotom am Orangefluß versammelt, um Kimberley Entzug zu bringen.

Die heute vorliegenden Meldungen lauten: Kapstadt. (Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Die Anglo-Burenkriegertruppe, die am 16. d. Mts. den ersten Anlauf auf Kimberley machte, wurde von den Buren von einem Hügel aus auf lange Entfernung beschossen und angewunden, zurückzugehen; das Geschütz wurde nach zwei Stunden tot. Die Engländer in Kimberley haben bisher in keinem von diesen Kämpfen einen Verlust erlitten, sondern nur einen geringen Beschädigten.

Derf. (Telegraph des „Niederländischen Bureau“.) Alle britischen Unterthemen mit Ausnahme weniger Frauen haben am Montag Abendzug verlassen. Alle Mann und Frauen sind in den Händen der Freischütz-Buren. Die meisten britischen Familien haben sich nach Eastcourt begeben. Man erwartet nämlich das Eintreffen der Buren in Derf. Die Eingeborenen dieses Distrikts sind einmütig entschlossen, sich der Invasion der Buren zu widersetzen, und treffen sich allen Tagen des Distrikts mit Speeren und Pfeilen bewaffnet ein. Im Distrikt wurde von hier eine Abordnung an den Führer der Buren Olivier nach Popotom geschickt. Olivier gab die Bekräftigung, daß eine Invasion in den Distrikt von Derf. nicht beabsichtigt sei, er werde aber nach Popotom eine Abordnung entsenden, um die Vermählung der Stadt zu übernehmen.

London. Wie die „Times“ melden, sind alle Vorbereitungen zur Bildung einer Division getroffen worden, obgleich der Befehl dazu noch nicht erlassen ist. Es hat gestern in Aldershot die Besatzung der Infanterie-Regiment einer Kavalleriebrigade und einer Artilleriebrigade, die sich zu sofortiger Abreise nach Südafrika bereit zu halten haben. Nach die derselbe Infanterie wird verheiratet.

Die Mobilisierung von acht weiteren Bataillonen ist vom 11. Dezember an angeordnet.

Ein amtliches Telegramm Wilson an Chamberlain betrifft die Buren bemerkt, daß die Befehlsbefugnisse von ihm und von ihm auf ihre Seite zu gehen. Der erste Schritt ist, die Buren besetzten verweigert, den Druckkrieg in Summe zu erheben. Der Freischarführer Jonathan, daß das Aufhalten des Befehls für immer gegeben ist, wenn sie sich ihm anschließen. Die Eingeborenen sind durch die verschiedenen Berichte von Erfolgen der Buren erregt, aber die allgemeine Haltung ist befriedigend.

Das Kriegsamt veröffentlicht weiter eine Depesche des Generals Buller, in der dieser mittels General Borchgrevink von Kommando einen Feldzugsbericht in der Richtung nach Ostberg abgibt. Er habe Kommando fast besetzt gelassen und habe sich zurückgezogen, nachdem von seinen Truppen drei Mann verwundet worden. Ferner wurde gemeldet, daß die Buren von Kral in der Richtung von Pietermaritzburg her kommen.

Die Depesche, die Gouverneur Buller an Chamberlain gelangt hat, enthält einen Bericht, der in einer Befestigung

von führenden Eingeborenen, die viele Stämme der Kapkolonie vertreten, gefaßt worden ist, und der einen dem Kommando, durch den Kampf gegen den Feind die Aufmerksamkeiten an Ihre Majestät zu wenden, auch das Verzeihen enthält, trotz zu verlieren und keine Unruhe hervorzurufen.

Durban. (Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Die Buren begannen gestern früh 6 Uhr das Lager am Moor-Fluß mit Wachen zu besetzen, die Engländer erwiderten das Feuer; die Geschosse der Buren richteten keinen Schaden an.

„Niederl.“ (Meldung.) Die „Times of Natal“ melden, General White habe in der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag einen Angriff gemacht, mehrere Stellungen der Buren genommen und mehrere Kanonen und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Am Moorflusse, wo General Borchgrevink den Oberbefehl führt, haben gegen 2000 Mann mit wenig Geschützen. Das geführte Geschütz am Moorflusse hat bewiesen, daß die Buren die Hauptmacht sind, welche der britischen Kavallerie überlegen sind. Bei Estcourt ließ General Gildyard mit etwa 2000 Mann, diese beide Geschütze hat somit von der Seite, auf welcher General Gildyard die angestammten Streitkräfte sammelt, abgesehen.

Belmont. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende aus Belmont vom 23. d. Mts. datierte Depesche des Generals Lord Methuen: Ich griff den Feind heute bei Tagetraubung in einer großen Stellung an und machte schließlich einen durch Scharschützen vorbereiteten Hauptangriff. Die Infanterie hielt sich vorzüglich. Sie wurde durch die Schiffschüsse und Kanonerie unterstützt. Der Feind schied mit Wut und Geschrei. Heute ist er angegriffen, so wie er meine Berichte weit später gemacht. Der Sieg ist vollbracht. Ich habe 40 Gefangene gemacht. Ich bin dabei, eine Anzahl Buren zu decken, jedoch der größte Teil der gefallenen und verwundeten Buren ist von ihren Kameraden mitgenommen worden. Ich habe eine große Zahl Pferde und Vieh erbeutet und eine große Menge Kriegsmaterial gefaßt. Die englischen Verluste sind: 2 Offiziere und 66 Mann tot, 21 Offiziere und 128 Mann verwundet, 18 werden vermisst. Unter den verwundeten Offizieren befindet sich der Brigadegeneral Freiherrnhaus.

Pietermaritzburg. Das Pietermaritzburg wird vom 21. d. Mts. gemeldet: General Gildyard macht vorläufig einen Anlauf auf Pietermaritzburg und hat sich mit den Buren. Das „Niederländische Bureau“ meldet vom Orange-Fluß vom 23. d. Mts.: Eine britische Abteilung kämpfte bei Belmont mit den Buren. Das britische Geschütz war überlegen. Infanterie nahm die Kontrolle mit größtem Einsatz und trieb die Buren aus ihren Stellungen.

Majestät. Die „Niederländische Zeitung“ meldet aus Majestät vom 20. d. Mts.: Da es den Eingeborenen an frischem Wasser mangelt, herrscht in der Stadt Hunger. Die „Times“ melden aus Luens-town vom 22. d. Mts.: Es gab keine weiteren Bewegungen des Feindes in dieser Gegend gemeldet worden. Verhandlungen treten hier jeden ein. Es sind Truppen in Stellungen vorgerückt worden, die in hochgehender und zahlreicher Besetzung sind, als Gegenmaßnahme.

### Tagesgeschichte.

**Dresden, 24. November.** Se. Majestät der König nahmen heute Vorlesung der Königl. Staatsminister, der Hofdepartermentschefs und des Königl. Rabinettssekretärs im Residenzschlosse entgegen. Ihre Majestät die Königin wohnten heute mittig 12 Uhr in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin v. Pfalff der Eröffnung der Verkaufsaussstellung des Bestallungsartikels im Vereinshaus, Zingensdorferstr. bei.

**Dresden, 21. November.** Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg besuchte heute mittig in Begleitung der Palastkammerfrau v. Hind die Verkaufsaussstellung des Bestallungsartikels im Vereinshaus.

### Deutsches Reich.

Berlin. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats widmete vor dem Eintritte in die Tagesordnung der Beschäftigung Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky dem bisherigen Großherzoglich. Sachsischen Bewohnungsminister, Hrl. Graf v. Bismarck, der kürzlich in Jena verstorben ist, ehrende Worte des Nachrufes. Die Vorlagen betreffend den Stand der Bauausführungen u. für die Eisenbahnen in Elbstal-Löhren wurden zur Kenntnis

genommen. Die Vorlagen betreffend Änderungen des sächsischen Handelsministeriums und des Reichsministeriums der Finanzen sowie des Handelsministeriums für die Handelsgesellschaften, betreffend die Veränderung von Korporationsgesetzen an die mit dem St. in Jena gebildete „Sächsische Bergbau-Gesellschaft“; betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Festsetzung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1900; betreffend einen Gesetzentwurf wegen Festsetzung des Haushalts für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900; betreffend einen Gesetzentwurf wegen Festsetzung eines Anleihe für die Aemder der Verwaltung des Reichsbahnen, der Marine und der Reichseisenbahnen; betreffend einen Gesetzentwurf wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1900 zur Schuldentilgung, wurden dem künftigen Ausschusse überwiesen. Die Vorlage betreffend den Ausschussentwurf über den Entwurf einer Leitenden Verordnung betreffend das Verfahren vor den auf Grund des Insolvenzverfahrensgesetzes errichteten Schiedsgerichten wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Der Gesetzentwurf eines Reichsgesetzes für Elbstal-Löhren, der Entwurf eines Gesetzes für Elbstal-Löhren über die Rotaristengebühren, der Entwurf eines Gesetzes für Elbstal-Löhren über den Güterstand der zur Zeit des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestehenden Ehen, endlich der Entwurf eines Gesetzes für Elbstal-Löhren über die Aufnahme von Landesgeleisen wurden in der Session der Reichsversammlung des Bundesrats abgenommen.

Am die Bewegung zu Gunsten der Flottenvermehrung zu diskutieren, hat der „Vorwärts“ nach der „Volkszeitung“ vor einigen Tagen eine Bemerkung ausgesprochen, die die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über den Standpunkt des Reichstags absetzt. Dr. Reinhold Werner zur Flottenvermehrung, die das offizielle Blatt schreibt jetzt dazu: Wir können uns auf die Festhaltung der Flotte beschränken, daß die angelegte, vor etwa zwei Jahren gemachte Bemerkung sich nicht auf den Standpunkt des Reichstags, sondern auf den Admiral Bartholomäus v. Werner bezogen hat.

Auf der Forderung des von der Germania-Werft abgelassenen kleinen Kreuzers „Nymphe“ wird alldah die Entscheidung für den kleinen Kreuzer „E“ gelegt werden. Dieser Bau der Germania-Werft aus übertragen ist. Kördlich von dieser Forderung hat der Reichstag am 21. d. Mts. beschlossen, daß die Entscheidung für den kleinen Kreuzer „E“ und neben diesem die Forderung für das deutsche Linienschiff „E“. Auf dieser Forderung wurde am 21. d. Mts. die erste Resolution gelegt, nachdem eine Menge des aus Stahlplatten und Zinkblechen bestehenden Baumaterials für das Linienschiff „E“ bereit ist. Kördlich vom Linienschiff „E“ ist noch eine zur Zeit nicht beschlossene Forderung vorhanden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner neuesten Nummer den deutschen und den englischen Text des Samoa-Abkommens. Er ist am 14. November in London ausgefertigt und vom Marquis v. Salisbury und dem Grafen Hayfield unterzeichnet. Das Abkommen entspricht den bisher über seinen Inhalt ergangenen Verhandlungen. Nachzutragen sind Artikel III, IV, V, VI, VII und VIII. Die beidenseitigen Reserven in Samoa und in den Tonga-Inseln werden bis auf weiteres abberufen. Die beiden Regierungen werden sich über die in der Hofkommission im Interesse ihrer Schiffe und ihres Handels in Samoa und auf den Tonga-Inseln zu treffenden Einrichtungen verständigen. Deutschland ist bereit, einwischen Wünsche der großbritannischen Regierung in Bezug auf die Bekämpfung der heidnischen Kulturstelle in Samoa und der Goldgrube nach Kolofovo und in weitgehender Weise entgegenzukommen. Eine dem Abkommen beigefügte Erklärung besagt: Es herrscht Einvernehmen darüber, daß Deutschland seine Zustimmung dazu erklärt, daß die ganze Gruppe der Samoa-Inseln, welche einen Teil der Salomon-Inseln bildet, an Großbritannien fallen soll. Es ist gleichfalls ausgemacht, daß die Bestimmungen der von den beiden Regierungen am 10. April 1886 in Berlin unterzeichneten Deklaration, betreffend die Handelsfreiheit im westlichen Stillen Ocean, auf die in der vorstehenden Konvention erwähnten Inseln anwendbar sind. Es ist ebenso verabredet worden, daß die zur Zeit bestehende Verabreichung über die Annahme von Arbeitern auf den Samoa-Inseln durch deutsche Reichsangehörige den letzten gestattete, diese Arbeiter unter denselben Bedingungen anzunehmen, welche Großbritannien, nicht auf

jenen Inseln wohnhaften Unterthemen auferlegt sind aber nach aufrechterhalten werden.

Die im „Berl. Tagebl.“ und anderen Zeitungen enthaltenen Angriffe gegen die Kolonialverwaltung bezüglich der Kamerun-Koncessionen werden heute in der „Nordd. Allg. Ztg.“ widerlegt. Es heißt da: „Insofern der Artikel des „Berl. Tagebl.“ gegen das System großer Landkoncessionen polemisiert, begnügen wir uns, festzustellen, daß sich der Kolonialrat, die berufene Vertretung von Sachverständigen, mit großer Mehrheit für die Erteilung großer Landkoncessionen ausgesprochen hat, und daß es erst durch die belagerte Konzeptionspolitik gelungen ist, bedeutendere Kapitalien für die Erschließung kolonialen Landes zu gewinnen, die sonst in absehbarer Zeit nicht ausfindigbar gewesen wäre. Der Artikel „Sachamerun“ als eine „eigenmächtige Abtretung“, als eine „Verflechtung“ deutschen National Eigentums an eine kleine Gruppe von Landbesitzerinnen. Die Koncession ist jedoch so wenig „eigenmächtig“, daß sie, wie auch wir bereits mitgeteilt, sowohl vom Reichsrat, als auch von der Budgetkommission des Reichstags gebilligt wurde. Es ist auch faßlich, daß die Konzeptionspolitik großmüthigerweise der Regierung 500 Geschäftsleute zur Verfügung gestellt hätte, vielmehr fehlt der Regierung ein kontraktmäßiges Recht auf die genannte Anzahl von Geschäftsleuten, zu deren Besitz sie ihr Anteil an dem Reingewinn der Gesellschaft entsprechend vergrößert und sie in den Stand gesetzt wird, einen verhältnißmäßigen Einfluß auf die von einem Regierungskommissionar überwachte Geschäftsführung der Gesellschaft auszuüben. Ebenso unmaßig ist die Angabe, daß sich die Konzeptionsläure von Sachamerun unter Aufsicht des Fürsten zu Hohenlohe-Dehringen und des Dr. Scholler „Kordwest-Kamerun“ hätten „herleiten“ lassen, daß es sich also gewissermaßen um einen Konzeptionsvertrag handle. Beide Gruppen haben nichts miteinander zu thun, und wir können versichern, daß die Begründer der Sachamerun-Gesellschaft nicht eine Klippe in Kordwest-Kamerun besitzen. Die Beteiligung des Fürsten zu Hohenlohe-Dehringen an der Gesellschaft „Kordwest-Kamerun“ wählte von der Kolonialverwaltung um so mehr mit Freude begrüßt werden, als sie die Vermeidung bedeutender Mittel für die Kolonialisierung eines bisher noch völlig unerschlossenen Teils des Schutzgebietes von Kamerun sicherte.“ Es wird Johann auf die der Gesellschaft auferlegten Opfer verweisen, die jährlich mindestens 100.000 M., in zehn Jahren 3 Mill. M. für Gesellschaftszwecke verwenden muß. Die von Hrn. Douglas im Togo-Gebiete am Agu-Flusse und dessen Nachbarschaft über den Kauf von Plantagenländern geschlossenen Verträge, welche auch in dem Artikel des „Berl. Tagebl.“ abfällig erwähnt werden, sind von dem Kaisertraktat des Kaiser, dem Vorgesessenen Hohenlohe, unter Mitwirkung des dortigen Stationschefs, Hauptmann Wegener, geschlossen und sowohl von dem Gouverneur von Togo als auch in der Kolonialabteilung eingehend geprüft worden. Es ist unmaßig, daß der Artikel in Rum und Berlin entwirrt ist. Nach dem Urteil aller Sachkenner ist das Unternehmen des Hrn. Douglas von der größten Abentener für die fernere wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie Togo, in der bisher überhaupt noch kein größeres Plantagenunternehmen existiert. Es ist daher völlig unvorsichtig, wie der Artikel des „Berl. Tagebl.“ der Befürchtung Ausdruck geben kann, daß durch diese Käufe des Hrn. Douglas die Entwicklung von Togo auf Jahrzehnte lahmgelegt werde.“

Den „D. P. R.“ zufolge wird bei der preussischen Staatsregierung der Plan der Errichtung eines besonderen Oberpräsidiums für Berlin und Umgebung erwogen, welches alle Rechte der städtischen Verwaltung über diesen Bezirk und die Staatsaufsicht über die beteiligten Gemeinden in sich vereinigen würde. Es handelt sich dabei ausschließlich um die Reorganisation der Staatsverwaltungsbehörden für Berlin und Umgebung, nicht aber um eine Aemterung in der Verfassung der Stadtgemeinde Berlin oder in der durch die Städteordnung und das Justizministeriales gegebenen Regelung der Staatsaufsicht über die Reichshauptstadt. Was über angelegte auf die Vermehrung oder Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung von Berlin gerichtete Pläne berichtet wird, gehört in das Gebiet der reinen, jeder tatsächlichen Unterlage entsprechenden Vermutungen.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Establishment I. Ranges für  
decorativen Ausban  
Gesamtwohnungseinrichtungen  
Brandanstaltungen.

## HARTMANN & EBERT

Inhaber der Königl. Sächsischen Staatsmedaille  
Victoriastrasse 28/30 DRESDEN Victoriastrasse 28/30.

Kunstgewerbliche Ausstellung  
Moderne Möbel  
Eigene Werkstätten und  
Zeichen-Ateliers.

Dresden mit Frau-Frau den größten künstlerischen Erfolg erzielte. Bedeutend für und Kritiker, die wir Erfolge nicht nach dem Gehalt der Ränge messen. Unter einem berühmten Künstler betrachtet sich in der geistigen Welt, so wie diese überhaupt Gelegenheit hierzu gab, als die verwandbaren, tüchtigen Kräfte, die sie mit der Zeit ja schon aus dem Grunde werden müssen, weil sie genügt sind, sich in den allerersten Stufen der Kunst zu betätigen. Als am meisten die Situation beherrschend erweisen sich Hrl. Gusti Brand (Baronin v. Gumbel) und Hr. Karl Griefke (Seigard), aber auch Hrl. Wladi Mayer (König) und die Herren Fritz Burmeister (Gemein v. Sartory) und Heinrich Stillfried (Graf von Alvens). Bedenken sich wirkungslos in das Ganze ein. W. Dg.

Das fünfzigjährige Jubiläum seines Erscheinens hier: Ende dieses Jahres hat in der deutschen und internationalen Literaturwelt geschloßte wissenschaftliche Organ „Litterarisches Zentralblatt für Deutschland“, das im Jahre 1860 von dem hervorragenden Leipziger Germanisten Prof. Friedrich Janda begründet wurde und im Verlage von Gustav Bornarius erscheint, jetzt von dem Sohne des ersten Herausgebers Dr. Eduard Janda geleitet. Seit seinem Beginne ist es seinem Zweck der objektiven Kritik treu geblieben, und als ein unerschütterliches Organ wissenschaftlicher Literatur Deutschlands und ein einigermaßen hervorragendes Journal des Auslandes mitgeteilt, jedoch jeder Woche in dem Stand geblieben ist, die neuen Erscheinungen seines Nachfolgers in der weitverbreiteten und geachteten Zeitschriftenpresse genau zu verfolgen. In

gleichem Maße erhält man auch einen Überblick über die wichtigsten Beurteilungen von erschienenen Büchern. Endlich werden die Universitätschriften, Dissertationen und Schulprogramme des Deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreichs bibliographisch verzeichnet und die Tagesnachrichten aus der gelehrten Welt angeführt. Eine reiche Fülle deutschen Wissens und deutscher Kritik ist in diesem fünfzigjährigen Jahrbuchung aufgefordert und mit Stolz kann das „Litterarische Zentralblatt“ in das neue halbe Jahrhundert eintreten. Was Heinrich v. Treitschke beim Erscheinen der Schlussnummer des 25. Bandes schrieb, daß es das einzige deutsche Blatt sei, das dem Gelehrten ein vollständiges und wissenschaftliches Bild von dem Bestande unserer wissenschaftlichen Litteratur giebt, gilt noch heute, umsomehr, als das „Litterarische Zentralblatt“ jetzt auch alle Zweige der schönen Litteratur in dem Bereich seiner kritischen und bibliographischen Tätigkeit gezogen hat.

Porträtschlaf Platons sind nur sehr wenige, und auch diese erst seit kurzer Zeit bekannt. Verschiedene Statuen haben früher fälschlich als Bild des großen Philosophen gegolten und erst eine vor nicht langer Zeit in das Königl. Museum zu Berlin gelangte Herme mit echtem Kopf und echter Aufschrift hat der Forschung einen Anhalt gegeben. Seitdem sind mehrere Kopie in dem Sammlungen Rom und in Louvre als Porträtschlaf Platons nachgewiesen worden. Aber alle diese sind mehr oder weniger geringe Dubenarbeiten der 17. und 18. Jhd. Um so größeres Interesse erregt daher ein von Otto Brendner im neuesten „Jahresheft d. über. archäol. Jah.“ veröffentlichter Marmorkopf Platons, der fälschlich in die Wiener Sammlung überging und der nach der Sorgfalt und dem Feingehalt, daß die Arbeit verrät, attisch oder vorattisch sein soll. Der Kopf hat eine Höhe von 15 cm, also fast halbe Lebensgröße. Der Marmor ist kleinasiatisch und zeigt jenen bräunlich warmen Ton, der attischen Marmorarbeiten so oft eigen ist. Zwei quer über den ganzen Rücken laufende Vertiefungen beweisen, daß der Kopf in stark gebückter Haltung aufsaß. Diese

Mit als eine hervorragende Eigenmächtigkeit Platons erachtet, die Anhänger nachgeahmt haben sollen. Auch in mehreren anderen charakteristischen Zügen stimmt der neue Marmorkopf mit dem bisher bekannten Platon-Kopien überein. Leider ist er hier und da verletzt und besetzt, jedoch nur eine ganz genaue Betrachtung des Marmor selbst einen hinlänglichen Begriff des Ursprünglichen vermittelt.

Im Königl. Opernhaus gelangt Sonnabend, den 25. November - neu einstudiert - die fünfaktige Oper „Die Äidin“ von Halévy in nachfolgender Besetzung zur Aufführung: Johana v. Strogyn - Fr. Raina; Fürtz Leopold - Hr. Hofmüller; Eudora - Fr. Käst; Cleopatra - Hr. Giesecke; Kuba - Frau Krawmer.

Im Königl. Opernhaus gelangt Montag, den 27. November Donizettis große Oper „Lucia von Lammermoor“ zur Aufführung. Die Hauptrollen sind mit Frau Wedekind und den Herren Köpfer, Perron und Wagner besetzt. Anfang 8 1/2 Uhr.

Die vieraktige Komödie „Jugend von heute“ von Otto Ernst wird nicht, wie ursprünglich bestimmt war, Donnerstags, den 30. November, sondern erst Sonnabend, den 2. Dezember im Königl. Schauspielhaus zum ersten Male in Szene gehen. Die Vorstellung findet außer Monstern statt. Für die Sonnabend-Konvention des 2. Dezember gelangt Donnerstag, den 30. November die romantische Komödie „Gyran von Bererac“ zur Aufführung.

Nächsten Montag, den 27. d. Mts., wird in der hiesigen literarischen Gesellschaft Hr. Felix Borchardt seinen Vortrag „Über Impressionismus und Neo-Impressionismus“ halten. Anfang 8 1/2 Uhr.

Hrl. Therese Bely wird in ihrem am 7. Dezember im Wühlfeld stattfinden Vortragsabend wieder von Hrl. E. Strauß, H. Franz, Carlotta, Wladi Brachmann, Schumann und Schubert folgen. Karten bei 3. Rics.

Herr Jean Louis Ricod hat von der Direction der „Philharmonischen Konzerte“ in Leipzig die Auf-

forderung erteilt, daß am 4. Dezember stattfinden die 5. Philharmonische Koncerte in dirigieren. In diesem Konzerte wirken noch die Herren Eugen d'Alberty, Max Bauer und Hugo Becker mit.

Sonnabendesper in der Sophienkirche, nachmittags 2 Uhr. Vortrags der Totentanz: Nach einleitendem Orgelspiel 1) „Der weih, wie nahe mit mein Ende“, Totentanz für Chor, Solostimme, Dreisterne und Orgel von Job. Seb. Bach; 2) „Nur hat man Trauerzeit“, Arie mit Chor und Dreisterneleitung aus dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms; 3) „Nun laßt uns den Leib begraben“, Begräbnisgesang für Chor und Musikinstrumente (op. 13) von Job. Brahms. Die Solis haben gefälligst abzunehmen: Fr. Margarete Knate, Frau Freitag-Winkler und Dr. Kuno Reider.

Am morgigen 6. Symphoniekonzert der Dresdener Gewerbehauskapelle kommen folgende Kompositionen zur Aufführung: Ouverture „Die Weiße des Ouse“ von L. von Beethoven; Arie von Job. Seb. Bach; Symphonischer Prolog zu Dantes „Divine Comedie“ von Felix v. Mendel; Leonor; Symphonie Nr. 5, C-dur, von Joseph Raff; Vorspiel zum Bühnenspieltitel „Barfuss“ von Rich. Wagner; Concertine für Violone solo von L. Spohr (Hr. Konzertmeister Raff); Capriccio Italien von P. Tschaiowski.

Von dem im Neuen Wettbewerf für den Neubau der hiesigen Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbevereins eingegangenen 30 Entwürfen erkannte das Preisgericht den ersten Preis (2500 M.) der Arbeit des Regierungsbaumeisters Emanuel Heilmann in Neuhäbelsberg in dem zweiten Preise (2000 M.) erhielt der Entwurf des Architekten Richard Siefel in Düsseldorf-München und den dritten (1500 M.) der des Regierungsbauführers Koch in Brauns. Sämtliche Entwürfe werden im Kunstgewerbe-Museum ausgestellt. (Siehe auch Anknüpfungsteil.)

Preisuerkennung.

Für den Ideen-Wettbewerb betreffend das Neubaus der Kunstgewerbeschule und des Kunstwerkbüroaus in Dresden...

Ministerium des Innern.

Befanntmachung.

Am 1. Dezember wird die auf dem Hauptbahnhof befindliche Postzweigstation Nr. 24...

Kaiserliche Ober-Postdirection. Halke.

Magdeburg-Halle-Sächsischer und Norddeutscher Sächsischer Verbands-Güterverkehr.

Am 1. Dezember d. J. werden die sächsischen Beförderstellen Kleinwalderdorf und Köhnitz...

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 25. November: Sinfonie-Concert (I. u. II. Theil ohne Tabakrauch).

Central-Theater.

Frank Bonhair Truppe in ihren unerreichten Ikarischen Spielen. Mme. de Castré Comique Excentrique.

Victoria-Salon.

Miss Truly Shattuck, die schöne Amerikanerin. Mlle. Camille Ober, Etoile française excentrique.

Circus Corty-Althoff!

Gala-Doppel-Parforce-Vorstellung. Neben-Programme: 23 Nummern. Mitreitet Amatlicher neuen Kunststücke.

Hamburger Holzbriketts.

Vorzügliches russ- und dunstfreies Feuerungsmaterial mit hohem Heizeffekt. Zum Heizen von Salons, Wohnräumen, für Kaminfeuerungen...

K. Otto Müller Dresden - N. S. Louisenstrasse 95.

Das beste und berühmteste Toilettepulver ist La VELOUTINE. Spezialité Poude de Riz mit Stannith bereitet.

Wir empfehlen unser reichhaltigstes assortiertes Lager echt importirter Havana-Cigarren in den ersten erlesensten Marken des neuen (1899er) Jahrgangs

Holländischer Hamburger Bremer Cigarren-Fabrikate Deutscher sowie in- und ausländischer Cigaretten.

Busch & Co., Cigarren en gros u. Import, Geschäftslokal von jetzt ab Waisenhaus-Strasse 25.

Gustav Jähne, Königlicher Hof-Juwelier. Georg-Platz 10. Telefon Amt I. Nr. 4959.

Neu eingegangen empfehle: Jacken in Tuch, mit Veranschönigung und Pelz-Beatz. Marie Sandrock Spezialgeschäft für feine Confection.

Wagenpferde. Wegen Ueberfüllung des Stalles sind ein Paar Wagenpferde, braune Goldblutkuten, 7jährig, 1,70 Meter hoch...

Kutscherhandschuhe. Winterschuhe mit Halbleinwand. Robert Gaideczka, Franzosstr. 3 - Prag. Str. 46.

Untertailen nach neuestem Schnitt und tadellosem Sitz liefert das Felars- u. Hahse-Ausstattungs-Geschäft Albert Presch.

Feine Küchen-Einrichtung. Wasserhaud der Elbe und Moldau.

Table with 5 columns: Subweid, Ung, Verbodig, Re-wil, Zeitmerth, Dresden. Rows show dates and corresponding values.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Dresden. Vortrag des Generalvorstands Ernst von Oeffers.

Blumentische Blumenstollagen Pfannkuchen F. Bernh. Lange Analytiker.

Solide Bürsten-, Pinsel- und Kammwaaren Moritz Claus 11089 Mitte Webergasse 16.

SIEMENS GASBADEÖFEN, D. R. P. Kohlenbadeöfen, Wannen. Bankstr. 1. CARL VALENTIN Jnh. d. Fa. Alexander Neubert.

Princesse-Corset. Jede Art. Ist auf allen Verhältnissen m. gold. Werk. (auch nach Maß) empf. den 2 bis 25 Mt. 10909.

Fahrplan der S.-B. Dampfstraßen-Eisenbahn. Tägig von 23. November 1899. Abfahrten von Dresden nach: Gohrisch-Bienitz, Wahren, etc.

Tageskalender. Sonnabend, den 25. November. Königliches Opernhaus. Die Judith. Große Oper in fünf Akten.

Königliches Schauspielhaus. Vorstellung im zweiten Abonnement. Der Herr Senator.

Residenztheater. Schauspiel in fünf Akten von C. Hoffmeyer.

Central-Theater. Wallnerstr. 6. Täglich Variété-Vorstellungen.

Victoria-Salon. Hof- und Jodels und das glänzende Programm.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe; Ein Junge; Verlobt: Dr. Richard Hempel...

Tagesordnung der Kammer. 1. Kammer. Heute öffentliche Sitzung Montag, den 25. November 1899.

Prof. Dr. Emil Strohal. Meine Verlobung mit Mademoiselle Dorrit Strohal, Tochter des Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Emil Strohal...

Ralph Bärn. Deutscher B. N. im 1. Hpt. Gdtg. Königl. Cujares-Reg. Nr. 18.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Nach einer telegraphischen Meldung des Kaiser. Gouvernements von Kamerun sind die über London hierher gelangten und in der Presse verbreiteten Nachrichten über die Angriffe der Nihilisten auf Natal und über die Festung von Kallorien an der Küste völlig unbegründet. Der Kommandeur der Schutztruppe befindet sich bereits wieder an der Küste, während Hauptmann v. Dannenberg sich bereits mit zwei Kompanien zur Bekämpfung der Aufständischen im Nihil-Land befindet.

Ächtlichen Mitteilungen zufolge ist für die Dauer des gegenwärtigen Kriegszustandes britischen Untertanen noch englische Rechte jeder Handel und Verkehr mit der Südafrikanischen Republik und den Orange-Freistaate sowie mit den Angehörigen dieser Staaten in deren Gebieten verboten. Auf Grund dieses Verbots werden von den britischen Behörden und Kriegsführern als auf englische Schiffe überlassen, für die Südafrikanische Republik und den Orange-Freistaat bestimmten Waren veräußert, auch wenn sie nicht als Kriegszubehör angesehen sind. Diese Maßregel erstreckt sich auch auf Güter, die nach nicht-britischen, aber dem Kriegszustand bedingenden Bestimmungen bestimmt sind. Die beteiligten deutschen Handelsleute werden zu ermahnen, ob es nicht ihren Interessen entspricht, während des jetzigen Krieges die Benutzung britischer Schiffe zur Beförderung von Waren nach Südafrika zu vermeiden.

In den im Kommissionsverhandlungen von Paul Borcy in Berlin (SW., Herdmannstraße 10) erscheinenden Nachrichten vom Deutschen Landwirtschaftsrat ist die Zeit einiger Jahre eine Erweiterung getroffen, welche allgemeiner Interesse beansprucht. Bei der großen Zahl landwirtschaftlicher Interessenvertretungen in Deutschland, die in den einzelnen Bundesstaaten ihre gesonderte Organisation haben, ist es schwierig, über die Vorfänge in den einzelnen Korporationen, über deren Verfassungen, Statuten, Befähigung sich fortlaufend zu unterrichten.

Die Zeit wird sich wiederholender Jahresberichte der einzelnen Körperschaften und anderer, in kürzeren Zeitabschnitten wiederkehrender Veröffentlichungen (Schmitt, Mühl) so sehr, daß eine Besichtigung des Materials kaum noch möglich ist. Um nun die für jeden Land- und Volkswirt und für den Politiker wichtige Informationen zu erleichtern, hat der Deutsche Landwirtschaftsrat es unternommen, regelmäßig eine kurze, zusammenfassende Uebersicht über das Wichtigste in den Vorfängen, Berichten und Beschlüssen aller deutschen landwirtschaftlichen Interessenvertretungen und der verwandten Körperschaften, wie z. B. der genossenschaftlichen Verbände, in seinen „Nachrichten“ zu veröffentlichen. Damit wird das wichtige und leider vielfach unbeachtet geliebene Material zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Vaterlandes, welches in der Gesamtheit der jetzt erscheinenden Veröffentlichungen und Rundgebungen enthalten ist, der Leserschaft nicht übersehen zu werden. Das Vorhaben des deutschen Landwirtschaftsrats ist um so mehr anzuerkennen, als es gerade in der Zeit wichtiger wirtschaftspolitischer und gesetzgeberischer Maßnahmen — es sei nur an die Vorbereitung des Abzuges neuer Handelsverträge erinnert — außerordentlich erwünscht ist, wenn durch obige Berichterstattung über landwirtschaftliche Verhältnisse und über landwirtschaftliche Anschauungen die auf diesem Gebiete vielfach im Publikum noch vorhandene Unwissenheit vermindert und dem Wangel an Interesse für landwirtschaftliche Fragen begegnet wird.

Carlstraße. Der Landtag wurde gestern vormittag eröffnet. Der Präsident des Staatsministeriums Dr. Hoff meinte die Thronrede, welche betont, die Finanzlage sei eine gute und gesunde, und außerdem unter anderem einen Besitztum anknüpft, der die Umbildung der seitlichen Einkünfte Steuern zu Vermögenssteuern anstrebt, desgleichen auch den Wunsch, in welcher die Regierung ihre Anschauungen betreffend die Einführung der direkten Wahl unterlegt, um so eine Grundlage zu schaffen, auf der die Einführung dieses Wärfersverfahrens weniger bedenklich wird. (Wiederholt.)

Die Fürstin Marie zu Leiningen, Schwester des Großherzogs, ist am Dienstag abend gestorben. Die Fürstin war am 20. November 1834 in Carlstraße geboren als jüngste Tochter des verstorbenen Großherzogs Leopold und der Großherzogin Sophie, geb. Prinzessin von Schweden aus dem Hause Holstein-Gottorp-Wahlau. Am 11. September 1858 vermählte sie sich mit dem Fürsten Ernst zu Leiningen, geb. am 9. November 1830. Deren Großmutter, Prinzessin Marie Louise Victoria von Sachsen-Coburg, war in zweiter Ehe mit dem Herzog von Kent verheiratet, durch den sie die Mutter der Königin Victoria von Großbritannien wurde. Der Vater des Fürsten, Fürst Carl, war vom 9. August bis 5. September Präsident des Reichsministeriums. Fürst Ernst selbst ist erblisches Mitglied der Kammer der Reichsräte in Bayern, Ständeherr in Baden und Hessen und Königl. Großbritannischer Admiral. Dieser Ehe entstammen die Prinzessin Alberte, geb. 24. Juli 1863, und der Erbprinz Ernst, geb. 18. Januar 1866, Schwägerin des Statthalters der Reichslände, Fürstin zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Österreich-Ungarn. — Wien Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung, die 12 Uhr begann, vernahm Abg. Dolezal, daß die Nationalitätenverhältnisse bei der im Jahre 1900 stattfindenden Volkszählung eingehend betrachtet werden. Dolezal verlangte das Wort zur Begründung der Dringlichkeit seines Antrages noch vor dem Uebergang zur Tagesordnung. Der Präsident erklärte, er lasse die Begründung des Antrages Dolezal zu, da dieser Dringlichkeitsantrag der erste in der Reihenfolge der Dringlichkeitsanträge sei. Dolezal begann hierauf seine Rede, die zwei und eine halbe Stunde dauerte. Hierauf ergriß Abg. Dr. Sileny (Tschechen) das Wort. Zum Dringlichkeitsantrag Dolezal sprach sich auch Sileny noch Horica und der Abg. Spenic. Um 1/2 6 Uhr beantragte Kratky mit Rücksicht auf die gleichzeitig tagende Landesparlamentarische Sitzung, Versetzt sprach sich unter Hinweis auf die Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Punkte dagegen aus. Der Präsident erklärte, er habe die Debatte über den Dringlichkeitsantrag zu Ende führen wollen, um zur Tagesordnung zu gelangen, mit Rücksicht auf die gleichzeitig tagende Landesparlamentarische Sitzung werde er jedoch die Sitzung schließen. (Lebhafter Widerspruch links.) Vergelt beantragte unter Zustimmung der Linken, die nächste Sitzung abends abzuhalten. Nachdem Dr. Kowalski dafür gesprochen, wurde der Antrag mit 118 gegen 112 Stimmen angenommen.

In der Abend Sitzung wurde die Debatte über den Dringlichkeitsantrag Dolezal fortgesetzt und sodann ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Nach einer Rede des Generaldirektors der Tschechen Kury und noch thatsächlichem Vorsitzenden des Italieners Janetti und der Abgeordneten Vergagnoli und Cambon gegen die Ausführungen des Kroaten Spenic sowie nach einer Rede des Abgeordneten Ruzina wurde die Dringlichkeit des Antrages Dolezal mit 111 gegen 94 Stimmen abgelehnt. Das Haus ging zur Tagesordnung über und erörterte die Regierungsvorlage, betreffend die auf den Kriegsdienst mit Ungarn bezüglichen kaiserlichen Verfügungen. Der Abgeordnete Rosin, welcher unter anderm großer Unruhe sprach, ersuchte den Präsidenten, die Sitzung zu schließen und ihm zu gestatten, seine Rede heute fortzusetzen. Da hiergegen keine Einwendung erfolgte, wurde die Sitzung um 1/2 10 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Die Jungtschechen haben die Obstruktion beschlossen und sie sofort gegen im Abgeordnetenhaus mit einem Dringlichkeitsantrag über die Festhaltung der Nationalität bei der Volkszählung begonnen. An der Obstruktion beteiligte sich auch eine andere Partei.

Wie die Abendblätter melden, sagte der Präsident im seinen letzten Brief, die Entscheidung des Budgetprovisoriums und des Ueberweisungsgesetzes mit allen parlamentarischen Mitteln zu verhindern. — Das „Fremdenblatt“ bemerkt: Die Jungtschechen bleiben, falls sie die Obstruktion wirklich einschlagen, gänzlich isoliert. Der konservative Großgrundbesitzer möcht die Obstruktion nicht, selbst die Sozialdemokraten verhalten sich mit Entschiedenheit gegen dieselbe.

Budapest. Abgeordnetenhause. Der Minister für Landesverteidigung u. Heeresangelegenheiten gestern einen Gesetzentwurf bezüglich der provisorischen Verlängerung der Höhe des Refrutenkontingents für die Dauer eines Jahres, ferner einen Gesetzentwurf über die Bemessung des Refrutenkontingents. Hierauf unterbreitete Ministerpräsident v. Szell den Bericht der Landesparlamentarischen Kommission sowie einen Gesetzentwurf über die Quote, durch welchen der Beitrag für die allgemeinen Angelegenheiten für Ungarn auf 24,1 für Oberösterreich auf 65,6 festgesetzt wird. Franz Kossuth bekämpfte die Erhöhung der Quote und erklärte, daß diese nicht im Verhältnis zur finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes stehe. Die Landesparlamentarische Kommission habe in die Erhöhung rein aus politischen Motiven und im Interesse der Stellung des Dualismus genehmigt. Ministerpräsident v. Szell ergriff unter heftigem Lärm auf

der äußerstem Linken das Wort, und erklärte, daß die parlamentarische Verhandlung der Quotenverträge nicht auf der Tagesordnung stehe, vorläufig nur so viel, daß die im Verlaufe der Verhandlungen erfolgten Anerbietungen der ungarischen Landesparlamentarischen Kommission auf jenseitiger Grundbesitz beruheten, nur bezüglich des letzten Devisalbruches der vereinbarten Quotenverträge habe die ungarische Deputation aus anderen Rücksichten als nur kalkulatorischen eine Konzeption an die österreichische Deputation gemacht. Man könne keinen Widerspruch darin finden, daß die Landesparlamentarische Kommission die Verhandlungen eine kleinere Ziffer angeboten und erst beim Schluß der Verhandlungen zu der von ihr als Maximum erachteten Ziffer gelangt sei. Hierauf wurde der Bericht der Landesparlamentarischen Kommission sowie die Quotenverträge an den Finanzausschuß verwiesen.

Frankreich. — Paris Staatsgerichtshof. Gestern begann das Zeugnenverhör. Als erster Zeuge wurde der Arzt Durand, in Konstantinopel verhaftet, vernommen. Derselbe sagte aus, ein Unbekannter habe ihm im Februar gefragt, ob er den Herzog von Orléans bei sich aufnehmen wolle. Die Verteidiger der Angeklagten und einige Senatoren richteten Fragen an den Zeugen. Die Antworten desselben waren wenig genau und riefen heftigen Lärm hervor. Als zweiter Zeuge wurde der Polizeikommissar von Marfelle vernommen. Er machte Mitteilungen über die verschiedenen Ausgehungen, die in dieser Stadt stattgefunden haben und erklärte, die Verhaftungen der Patriotenliga seien auf Befehl der Royalisten abgehalten worden, wogegen die Angeklagten lebhaft Einspruch erhoben. Der dritte Zeuge, der frühere Geschäftsführer der Patriotenliga, äußerte sich in demselben Sinne. Die Sitzung wurde dann unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprachen mehrere Zeugen über die Beziehungen des Herzogs zum royalistischen Gruppe von Lille und über die Schritte, welche der Genannte that, um zu erfahren, ob die Royalisten in Lille stark genug seien, um sich der Präfektur zu bemächtigen. Die Verteidiger verlangten von den Zeugen zu wissen, woher sie ihre Kenntnis der Dinge haben, die Zeugen verweigerten die Antwort. Andere Zeugen aus Lille erklärten die Auslagen der ersteren für unwichtig. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Deputiertenkammer. Bei der Beratung des Handelsbudgets beantragte gestern Abgeordneter Bismarck ein Arbeitsministerium geschaffen werden. Bismarck stimmte dem Antrage zu, der durch Aufheben und Zusammenfügen angenommen wurde.

Italien. — Rom. Einer der „Polit. Korresp.“ aus Rom zugehendes Meldung zufolge wurde der Schatzminister Boselli morgen in der Kammer das Finanzexposé vortragen. Er wird darin ankündigen, daß das Budget des abgelaufenen Finanzjahres mit einem Ueberschuß von ungefähr 15 Mill. Lire abschließt und ferner über den laufenden Dienst, sowie für die Zukunft bedrückende Erklärungen abgeben, dabei aber doch die Notwendigkeit einer sehr vortheilhaften und strengen Finanzpolitik hervorheben. Der Minister wird von dem Abgeordneten Ruzina angegriffen werden, welche die Beschleunigung der Kriegsmarinenbauten zum Zweck haben, und ferner von jenen Gelehrten, welche sich auf die Reform der Gesetzgebung über die Prämien für den Bau von Handelsschiffen, sowie auf die Fortdauer beziehen. Durch diese Gesetze sollen die Nachteile beseitigt werden, welche dem Staatshaushalt infolge der Verluste drohen, die er durch die übermäßige Produktion und den übermäßigen Bau von Schiffen erleidet. So sei die Menge des in Italien produzierten Aufzugs von 23000 t im Jahre 1896/7 auf 187500 t in der diesjährigen Campaigne gestiegen. Minister Boselli wird auch eine Reihe von Gesetzentwürfen vorlegen, welche die kommunalen Steuererhöhungen auf Mehl und Brot u. a. zum Gegenstande haben.

Großbritannien. — Windsor. Seine Majestät Kaiser Wilhelm, der Prinz von Wales, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, der Herzog von Connaught und der Oberherzog von Brau zu Eulenburg führten gestern vormittag die Jagd. Seine Majestät schloßen 69 Hasen, 390 Kaninchen und zwei Fuchskinder. Nach der Jagd wurde das Frühstück bei dem Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein in Cumberland Lodge eingenommen. Infolge des Hinderschens der Fürstin von Leiningen wurde die Militärmusik abgestellt.

Aus demselben Grunde dürfte die Königin bei dem Diner nicht zugegen sein. Auch vorgestern abend hatte die Königin sich noch im letzten Augenblick mit Rücksicht auf die Todesnachricht dahin entschieden, an dem Festmahl und dem sich daran anschließenden Konzert nicht teilzunehmen. Abends fand im englischen Hofe Familienfest statt.

Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Victoria unternahm gestern vormittag eine Spazierfahrt. Am Nachmittag gebachten die Kaiserin an dem Jagdfrühstück in Cumberland Lodge teilzunehmen. Die beiden Kaiserlichen Prinzen führten gestern vormittag mit ihrem Gouverneur, dem Flügeladjutanten Grafen v. Platen-Hallermund, nach London, um dort die Sehenwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Unter anderem besichtigten die Prinzen die Parlamentgebäude, wo sie von dem Bureaudirektor Butler umgeben wurden. Vorgestern nachmittag besuchten die Prinzen das Eton-College und wohnten einem Fußballspiel bei. Die Abreise der Kaiserin des Kaisers nach Sandringham erfolgt am Samstag abend nachmittag.

Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria, sowie der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught unternahm gestern nachmittag eine Spazierfahrt, von der sie um 5 Uhr ins Schloß zurückkehrten.

Portsmouth. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist mit dem Linien-Schiff „Kaiser Friedrich III.“ und dem Kreuzer „Gela“ gestern nach Port Victoria bei Ebernes in See gegangen.

London. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 23. d. Mt.: Der britische Gesandte Macdonald begab sich heute nach Peking. Während des hiesigen Aufenthalts war er mit Verhandlungen bezüglich der Landfrage in Hankau und bezüglich der Ausdehnung der französischen Ansiedlung in Shanghai beschäftigt. Letztere Angelegenheit scheint in befriedigender Weise geregelt zu sein, und zwar durch Annahme der Bedingungen, die Lord Salisbury im letzten Juli dem französischen Gesandten vorgeschlagen hat. Ebenso ist an die „Times“ Meldung aus Shanghai noch folgendes hinzugefügt: Meldungen aus Tientsin zufolge haben die amerikanischen Syndikate die Verhandlungen bezüglich der Eisenbahn von Hankau nach Canton mit Erfolg abgeschlossen.

In dem Befinden Salisburys ist eine Besserung eingetreten. (Wiederholt.)

Spanien. — Madrid. Ihre Majestät die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen sind gestern morgen wieder in Madrid angekommen und wurden von einem Mitgliede des Militärrates des Königs und der Behörden empfangen. Abends reisten die Prinzen nach Burgos ab, wo sie sich einige Stunden aufhielten; dann werden sie über Frankreich die Rückreise nach Deutschland antreten.

Bulgarien. — Sofia. Die Sobranie nahm gestern nach langer, lebhafter Debatte den Gesetzentwurf betreffend Abzüge von den Gehältern der Militärs und Zivilbeamten im Prinzip an und ernennt den Entwurf an eine Kommission. Das Gesetz soll erst am 1. Februar 1900 in Kraft treten.

Türkei. — Konstantinopel. (Meldung des Wiener N. A. Telegraph. Bureau.) Das, wie gemeldet, erlassene Gesetz, betreffend Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Abrechnungen der „Dette publique“, ist bereits das zweite in dieser Angelegenheit erlassene, da ein solches schon im Juli d. J. erlassen ist. Durch das gefasste Gesetz werden lediglich zwei Beamte des Finanzministeriums als Mitglieder der Kommission ernannt, deren Arbeiten nunmehr beginnen können. Es liegt kein Anhaltspunkt für die Annahme vor, daß der Kommission eine andere Aufgabe zugebracht ist, als Prüfung der Rechnungen, welche die „Dette publique“ dem Finanzministerium zu dessen Information zu überreichen hat. Hierzu ist das Finanzministerium berechtigt.

Salonichi. Eine der „Polit. Korresp.“ aus Salonichi zugehende Meldung berichtet die Nachricht, daß die Worte eine Befragung, betreffend die Verhinderung der Hofschwämme des neuen Metropolitens von Ustak, Mgr. Firmilian, erlassen habe. Was das Verhalten

#### Der Jagvogel.

Roman von K. v. Klindow-Proem.

(Fortsetzung.)

„Sie wollen Stellung und Namen?“ fuhr Jahnke fort. „Ja würden Sie nicht bei mir eine Stellung haben, wie Sie sich's nicht selber wünschen können? Ich würde denjenigen meiner Besucher schön ansehen, der Ihnen auch nur mit einem Blick zu nahe trat. Kann Ihnen denn wirklich an dem Uebel von ein paar Weisheitsbibern liegen, die vielleicht die Nase rülpsen?“

„Lassen Sie mich, Jahnke!“ — Aber so lassen Sie mich doch!“

„Sie bist die Jähne zusammen und stich ihn so leicht vor die Brust, daß seine Arme sich von ihrer Gewalt lösen.“

„Nun gut“, sagte er zornig. „So gehen Sie. Wir sind dann von diesem Moment an fertig miteinander.“

Aber sie ging nicht. Sie mußte sie selbst nicht, was sie wollte. Alle ihre guten Impulse rangen mit ihrer siedenden Lebenslust und der kalten Berechnung.

„Ich liebe Sie und es lag mir daran, Sie aus einer verzweifelt Lage in frohe, angenehme Verhältnisse zu bringen“, fuhr er fort, ihr Hörgern und Schwanken bemerkend. „Warum liegt Ihnen denn gar so viel an meinem Namen, wenn Sie doch bei mir die Stellung der unumschränkten Gebieterin übernehmen können? Ihnen sollen die Hände in keiner Weise gebunden sein. Bedenken Sie, daß Sie einen Freund brauchen, und daß ich — in diesem Moment noch — der Freund bin. Entschließen Sie sich! Ich will nicht von Ihnen am Gängelbande geführt werden.“

Der entschlossene Ton verfehlte nicht seine Wirkung.

„Ich kann nicht!“ sagte sie leise. „Ich kann nicht nicht so schnell entscheiden. Ich will Bedenkzeit haben. Was wirst du doch nicht so binnem wenig Minuten alles über Bord lassen Sie mir eine Woche — nur eine Woche Zeit zum Ueberlegen.“

„Nein, jetzt will ich Ihre Antwort oder nie mehr. Ich habe alle Unklarheit. Lassen Sie mich heute fortgehen, ohne daß ich weiß, woran ich bin, so sind wir geschiedene Leute.“

„Da ruste sie sich zur Gegenwehr auf und rief tropig: „Gut, dann seien wir es. Ich will nicht gezwungen werden. Wehen Sie!“

Balewitsch sah ein, daß er sich verrannt habe. Er machte nachgeben. Er fätschte ihre Hand sehr sanft, sehr achtungsvoll, wie er es für ihren Gemüthszustand am angemessensten fand.

„Also auf Wiedersehen denn in acht Tagen! Es wird mir schwer werden, Sie inzwischen nicht zu sehen, aber ich will nicht noch einmal in den Fehler verfallen. Ihre Entscheidung durch meine Festigkeit zu beeinflussen. Sie wissen jetzt, daß Sie jeden Augenblick die Herrin über Pisalla, aber mich und mein ganzes Gut und Gut werden können, und ich bin nicht in Sorge, wie Ihr Entschluß ausfallen wird. Gute Nacht, süße Frau!“

Er verschwand im Schatten der Bäume, tauchte so plötzlich in der allgemeinen Dunkelheit unter, daß sie das beklemmende Gefühl hatte, er müsse noch irgendwo ganz in ihrer Nähe stehen, ohne daß sie ihn sehen könne. Aber dann hörte sie die Pforte am Ende des Gartens, die auf den Feldweg und von da zur Haide führte, knarzen. Er war wirklich fort.

Sie preßte die Hände gegen die Schläfen. War es denn wahr? Er hatte hier gestanden und ihr die unerhörte Zumutung gemacht! Und sie hatte ihm nicht ins Gesicht geschlagen? War vielleicht auf eine Bedenkzeit eingegangen. Was war denn da

nach zu bedenken? Die Antwort lag doch klar zu Tage. Sie konnte ihm dieselbe schon am nächsten Morgen schicken. Nein! nein! Und abermals mein!

Und was sollte dann aus ihr werden? Sie konnte unwillkürlich in Orléans bleiben. Jeder weitere Tag unter diesem Dach erchien ihr schrecklich und Böödin rechnete wohl mit Sicherheit darauf, sie bei seiner Rückkehr nicht mehr vorzufinden. Sollte sie die Demüthigung ertragen, in dem Glanze des Heimkehrers zu stehen, daß er sie verachte, weil sie geblieben war? Wohin gehen? Was thun? An wen sich wenden? Vielleicht wenn sie wieder an einen Agenten schrieb und ihre Bedingungen auf das beschreibendste Maß herabschränkte, vielleicht daß ihr dann abermals ein Engagement rechtschaffen würde. — Ihr schauderte vor dem Gedanken, aufs neue in die Wüste hinaus zu müssen. Und dann sah sie Pisalla vor sich, das schöne Haus, die reiche Einrichtung, das luxuriöse Leben dort. Das alles war ihr erreichbar, freilich nur unter Verzicht auf eine gesellschaftliche Stellung.

Wie eine Schlafwandlerin schlich sie nach dem Hause zurück und dachte: Nichts überlegen! Ich brauche morgen noch nicht zu antworten.

Am Begriffe, durch die Mauthür des Gartenszaals zu treten, kam ihr die flüchtige Ermüdung, daß dieselbe jetzt angelehnt sei, während sie doch der Ueberzeugung erwache, sie wörhin ganz offen gehen zu haben. Das bemerkte sie. Doch konnte es auch ganz gut sein, daß sie vorhin in ihrer ängstlichen Vergegenwartung nicht klar über ihr Thun geworren war, oder daß der Wind die Thür ganz leicht zugehört hatte. Jedenfalls schloß sie nun sorgfältig ab und legte die hölzernen Schlußbänder von innen vor.

Es gelang ihr, ohne Geräusch in ihr Zimmer zu kommen und sich zu entschließen. Da lag sie denn mit klopfendem Herzen und wachsenden Augen die Nacht hindurch und wartete sich sicherhaft hin und her; sie strich

die Hände entsezt wie zur Abwehr gegen etwas Schreckliches aus, das unaufhaltsam näher kam. Ihr Schloß war's, dem sie nicht entrinnen konnte.

Einmal schien es ihr, als gingen Schritte um das Haus herum, aber sie schüttelte sich so erschöpft an Leib und Seele, daß sie sich nicht dazu anfrassen konnte, ans Fenster zu treten und nachzusehen. Es mochte wohl der Nachtwächter sein, der die Runde machte.

Gegen Morgen erst in letzter Schlummer fallend, erwachte Anika darüber, daß Siegfrieds Stentorstimme nach Franzjos rief. Sie hörte den Alten polternd aus seinem Zimmer kommen und die Treppe hinabsteigen.

Der hat's verhaselt! ging es ihr durch den Kopf. Ein Blick, daß er solch einen festen Schlaf besitz!

„Ja, was ist denn das mit Ihnen?“ dachte Siegfried drauß. „Sie kommen heute garnicht aus dem Federn!“

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr v. Plattenberg. Ich mußte meine Nachtruhe gewogenenweise um die Ohren schlagen und hatte jezt während der paar Morgenstunden das Verkommen.“

„Was war denn in der Nacht los?“

„Verzeihen Sie, ich möchte es lieber nicht sagen.“

„Ach, Unsinn! Ru: keine Geheimnistrüme! Also herans damit, was hat's gegeben?“

„Es war ein Fremder auf dem Hof und dann im Garten.“

„Ein Landstreicher? Das wundert mich. Die Kerle haben sonst einen großen Reicht vor den Hund. Ich muß bekennen, daß ich so fest geschlafen habe, daß ich die Bestien garnicht ihren gewöhnlichen Lärm machen hörte. Warum weckten Sie mich nicht, wenn Sie etwas Ungehöriges bemerkten?“

„Ach fürchte, der Nachtwächter hat sich eine grobe Verwundung an schulden kommen lassen. Die Hunde waren nicht wie gewöhnlich losgelassen, ja nicht einmal auf dem Hof.“ (Fortsetzung folgt.)

der griechischen Bevölkerung in dieser Angelegenheit be- trifft, so ist zu konstataren, daß hervorragende Gelehrten ihren Einfluß ausüben, um Demonstrationen ihrer Selbst- gemessen in Saloniki gegen die Verfolgung ihrer Familien in Konstantinopel zu bewerkstelligen. Ebenso ist es eine Tatsache, daß von Athen aus ein Versuch, der erwähnten Jeremi- den Hinführung zu bereiten, nicht unternommen worden ist.

— Wie man der „Polit. Revue“ ausairo schreibt, sind folgende Nachrichten eingelangt, daß der Khalifa, der seit einiger Zeit in Korodan umherzieht und die Richtung gegen Kordofan eingeschlagen hat, plötzlich seinen Weg geändert hat und bereit nach Oden ge- gangen ist, bis er in die Nähe des etwa 200 km von Chartum entfernten Ortes Kum an weißen Nil ge- langte. Infolge dieser Nachrichten beschleunigte Lord Kitchener die schon vorher geplante Reise nach Chartum und trat dieselbe unverzüglich an. Auch der Sub- guvernator des Sudan, Oberst Maxwell, der eben aus England eingetroffen war, hat sich sofort nach Chartum begeben. Zwei Compagnien des Scotch-Highlanders- Regiments werden demnächst nach Chartum entsendet, wo sie während des Winters als englische Garde den Dienst versehen sollen.

Amerika.

New-York. Die die „New-York Herald“ aus Santiago de Cuba meldet, fanden cubanische Strandräuber im Brad des Kreuzers „Almirante Duende“ 19000 Dollars in spanischen Goldmünzen.

Afrika.

Kairo. (Melbung des „Kreuzers Bureau.“) Oberst Wingate hat mit ägyptischen Truppen die Derwische unter Ahmed Bedi, welche 2500 Mann stark waren, bei Abu Bil angriffen und zerstörte 400 Derwische sind gefangen. Nach weiteren Meldungen hat Oberst Wingate viele Gefangene gemacht und eine große Menge Korn und Waffen erbeutet. Auf Seiten der Agyprier waren drei Mann vermisst.

Vom Landtage.

Dresden, 24. November. Die Zweite Kammer beschloß sich in der heutigen Sitzung in Gegenwart Ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister Dr. Schurig und v. Meißel mit der allgemeinen Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 10 zu dem Entwurfe eines Gesetzes, die Anlegung von Wäudel- geldern betreffend. Das Wort ergriß zunächst Se. Excellenz der Dr. Staatsminister Dr. Schurig, um die Stellung der Regierung gegenüber dem vorgelegten Gesetzesentwurf zu kennzeichnen. Nachdem sich noch die Herren Abg. Dr. Schill und Dr. Spieß zu dem Gegenstande geäußert hatten, wurde das Dekret auf Antrag des Hrn. Abg. Dr. Schill der Gesetzgebungs- deputatur zur Berichterstattung überwiesen. — Nächste Sitzung Montag.

Örtliches.

Dresden, 24. November.

\* Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Friedrich August und die Frau Groß- herzogin von Toscana besuchten heute vormittag das Gefängnis des Königl. Hofkellereants J. Dietze, Breger Straße 5. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Stadt- verordneten führte den Vorsitz der Vorsteher Dr. Stöckel. Aus der Register sind folgende Punkte zu erwähnen: 1) Ein Schreiben betreffend die Wahl der nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch einzusetzenden Waisenräte und die Einsetzung von 4600 M. in den nächsthundert Hauskalt- plan zur Errichtung der den Waisenräten aus ihrer Amts- führung erscheidenden notwendigen Ausgaben. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Bewilligung von 3000 M. zu Schulreisen und von zehn hundert Ehren- emblemen für die im Jahre 1900 in Dresden statt- findende große deutsche Gartenausstellung. — Daran schloß sich die Bewilligung eines Berechnungsgeldes bis zu 3000 M. zum Zwecke der Befähigung der im Jahre 1900 hier thätigenden deutschen Gartenausstellung durch die Stadtregierung. — Ferner wurde eine neue Lehr- gebäude an der zweiten Hofstraße für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer neu bezugnet. — Weiterhin erfolgte die Begründung einer hiesigen Hilfsarbeiterstelle für die Anleitung der Dienten der Fleischbänke und einer hiesigen Kantinenhilfsarbeiterstelle, sowie einer Aufwärterin beim Stadtkasernenamt A, so die endlich einer Hilfskassierin- stelle in der Händerei. — Genehmigt wurde die Er- richtung einer Baracke zur Aufnahme von 24 Betten und des nötigen Zubehörs im Grundstücke des Iren- und Siechenschwer. — Für den Ausbau und die Erweiterung des Tollenwieser Häuserwerkes wurden 681850 M. be- willigt. — Genehmigt wurde die Kopung von Gedächtnis- sowie die Aufstellung und Befestigung von Randelsteinen in der Kadollstraße und in der Gartenstraße. — Der öffent- lichen folgte eine geheime Sitzung.

Die Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen hatten nach einer vorläufigen Zusammenstellung im Monat Oktober d. J. eine Einnahme von 11722119 M. oder ein Mehr von 528206 M. gegen denselben Monat des Vorjahres. Diese Einnahme setzt sich zusammen mit 3298650 M. aus dem Personenverkehr oder mehr 107840 M. mit 7232755 M. aus dem Güterverkehr oder mehr 397743 M. zusammen mit 10531405 M. oder mehr 305583 M. Nimmt man hierzu die Ein- nahmen aus sonstigen Quellen mit 1190714 M. oder mehr 22623 M., so ergibt sich obige Einnahme von 11722119 M. In der Zeit vom Beginn des Betriebs- jahres Monat Januar bis mit Oktober erreichte die Ein- nahmen aus dem Personenverkehr 33766867 M. oder mehr 1591558 M. aus dem Güterverkehr 63250515 M. oder mehr 1601044 M., zusammen 97017382 M. oder mehr 3192602 M. Hierzu die Einnahmen aus sonstigen Quellen genommen mit 11949308 M. oder mehr 443089 M., so stellt sich eine Gesamtsumme heraus von 108966690 M. oder mehr 3635691 M. Die Betriebslänge betrug Ende Oktober 3004,41 km oder mehr 52,57 km; das verwendete Anlagekapital betrug 692461761 M.

\* Die auf dem Hauptbahnhofe befindliche Zweig- postanstalt Nr. 24 wird mit dem 1. nächsten Monats an die Schenk des Bahnhofs (Breger Straßen-Unter- führung) verlegt und besorgt dann die Annahme und Ausgabe von Postsendungen jeder Art (Poste aus- genommen).

\* Auf dem Strecken der Deutschen Straßenbahn- Gesellschaft „Postplatz—Kornplatz“ und „Theaterplatz—Schornstraße“ soll morgen der elektrische Betrieb auf- genommen werden.

\* Der hiesige Kursus für Turnlehrerinnen an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt fand vom 9. Januar

bis zum 10. Mai statt. Auf Grund der Ergebnisse der Prüfung konnte allen Teilnehmerinnen die Genjur „Cum“, nämlich einmal IIa und dreimal II erteilt werden. — Der nächste Turnlehrerinnenkursus beginnt am 8. Januar 1900 früh 8 Uhr in der Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, Garschte 1. Er endet mit der Hauptprüfung im Turnen in der Mitte des Monats Mai. Das Ge- lueh um Zulassung zu dem Turnlehrerinnenkursus ist bis Weihnachten 1899 bei dem Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Dresden einzu- reichen. Dem Gesuche sind beizufügen: Zeugnisse über die erlangte wissenschaftliche und turnerische Vorbildung, Führungszugnis, ärztliches Gesundheitszeugnis, Geburts- urkunde, Lebenslauf. — Der siebente Lehrgang für Turnwartinnen und Porturnen des 14. sächsischen Turn- freies Sachsen wurde ebenfalls in der Turnlehrerbildungs- anstalt und zwar in der Obergieße vom 25. März bis 8. April abgehalten. An dem Lehrgange nahmen 37 Turn- wartinnen und Porturnen der sächsischen Turnvereine und ein Gauß teil. Der Unterricht wird unter der Leitung des Kreisdirektors Bier und des Kreisturnwartes Freyberg von Mitgliedern des Dresdener Turnlehrervereins unent- geltlich erteilt. Die Klasse des 14. Turnjahres hat aus ihren bestehenden Mitgliedern bis jetzt schon 6000 M. zur Unterhaltung der Teilnehmer an den Lehrgängen aus- gegeben. Der achte Lehrgang findet in der Obergieße 1901 statt. — Der Turnlehrerkursus wurde vom 5. Juni bis zum 10. November 1899 abgehalten. Der Kursus war von 20 Teilnehmerinnen besucht und zwar: von zwölf sächsischen Volksschullehrerinnen, zwei sächsischen Hochschullehrerinnen, zwei Leipziger Studenten und vier Land- weibern. Von diesen 20 war es nur acht Kurssisten möglich, an dem vollen Kursus ganz ohne Unter- brechung oder mit nur geringen Versäumnissen teilzunehmen. Das Wettturnen, dessen Ergebnisse eine Grundlage für die Beurteilung der Turnleistung bei der Hauptprüfung bilden, fand am 15. Oktober statt. Der Unterricht im Kursus wurde erteilt vom Direktor der Turnlehrer- bildungsanstalt H. Bier und dem hiesigen Karl Suckale, von dem Seminarlehrer M. Freyberg, Chemnitz Dr. med. Friedrich Harnel und Hofmeister Georg Staberok. Den Schwimmunterricht erteilten die Kurssisten in der Krügerischen Ebbdenanstalt. Die den Kursus abschließende staatliche Hauptprüfung im Turnen wurde vom 11. bis zum 14. November 1899 in der Turnlehrerbildungs- anstalt unter dem Vorstehe des Königl. Kommissars Hrn. Geh. Schulrat Geißlich abgehalten. In der Prüfung waren von dem Königl. Ministerium des Kultus und öffent- lichen Unterrichts 16 Kurssisten und außerdem ca. 2000 sächsische Sportlerinnen (s. J. in Leipzig) zugelassen worden. In der praktischen Prüfung am 13. November waren von 8 bis 12 Uhr 20 Min. und nachm. von 3 bis 4 Uhr 40 Min. die Lehrproben im Schulturnen und von 5 bis 6 Uhr im Vereinsturnen (Ringturnen) zu halten. Das Stoff- und Diebstahl hatte bereits am Vormittag von 4 bis 8 Uhr an stattgefunden und die Prüfung in der Turn- fertigkeit erfolgte im Nachmittage am 13. November. Die mündliche Prüfung erstreckte sich auf Systematik und Methodik — Examinator Oberlehrer Freyberg; Gesichte und Literatur — Direktor Bier; Gesichts- — Bier und Freyberg; physiologische Anatomie — Dr. med. Harnel. Nach dem Ergebnisse der Prüfung wurden von der Prüfungskommission folgende Jahrgänge erteilt: Ia (oer- stiglich) — einmal, II (gut) — sechszehnmal, und war Ia — sechsmal, II — siebenmal, IIb — dreimal. Bei der Beurteilung der Leistungen konnte der Königl. Kommissar wiederum seiner Freude über die guten Ergebnisse der Prüfung Ausdruck geben. Er forderte unter warmer Anerkennung der jugendlichen und volkserzieherischen Bedeu- tung des Turnens die jungen Turnlehrer auf, an ihrer ferneren Ausbildung rastlos weiter zu arbeiten und in Vertiefung ihrer turnerischen Kraft und Genügsamung an dem Werke der Erhebung der Volksgesundheit und Volkser- ziehung im Sinne der deutschen Turnvereine mitwirken zu helfen. Einn Bereit, wie die Königl. Staatsregierung bereit sei, das Streben der sächsischen Lehrer nach höherer turnerischer Ausbildung auch materiell zu unterstützen, wurde man darin erwidern, daß das Ministerium die Summe von 2750 M. (gegen 2115 M. im Vorjahre und 1170 M. im Jahre 1897) als Beihilfe zu den Kosten des Kurfahrtens in Dresden für die Kurssisten be- willigt habe. Diese Summe verteilte sich unter Berücksichtigung der Dauer der Teilnahme am Kursus und der erworbenen Kosten auf 14 Empfänger, und zwar je einmal mit 350 M. und 325 M., zweimal mit 300 M., dreimal mit 250 M., je einmal mit 225 M., 150 M. und 100 M., je zweimal mit 75 M. und 50 M. Den Erfolg der Prüfung bildete das Schwimmen im „Zentralbad“ am 14. No- vember. Am 23. Oktober 1900 besteht die sächsische Turnlehrerbildungsanstalt 50 Jahre; sie ist unter ihren deutschen Schwesteranstalten in Berlin, Stuttgart, Regis- burg und München das älteste „Turnlehrerinnenamt“. Der nächste Turnlehrerkursus beginnt am 11. Juni 1900 nachmittags 4 Uhr und dauert bis Mitte November. Das Königl. Ministerium beabsichtigt ferner, am Oden 1900 einen sogenannten „Wiederholungskursus“ im Mädchenturnen in der Turnlehrerbildungsanstalt abhalten zu lassen. Die näheren Bestimmungen über die Zeit der Abhaltung des Kursus und die Bedingungen für die Teilnahme daran werden später im „Dresdener Journal“, in der „Sächsischen Schulzeitung“ und im „Turner aus Sachsen“ bekanntgemacht.

Im Verband reisender Kaufleute Deutsch- lands Sektion Dresden hält morgen, Sonnabend, im Konzerthaus „zum Schwan“, abends 8 Uhr Hr. Peter G. Schell-Gharlottenburg einige humoristische Vortrüge. Der Wohltätigkeitsverein „Lagerer“ ver- anstaltet am Totenfesttag, den 26. November d. J., einen Theaterabend im Konzerthause des Zoologischen Gartens. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Der Pfarrherr“ von Charlotte Birch-Pfeiffer. \* Aus dem Polizeibericht. Auf einem Wert- plätze der Brunnthaler Vorstadt erlitt gestern ein Arbeiter eine harte Quetschung der linken Hand, die von einem abgleitenden Steine getroffen wurde. — Am 15. d. Mts. abends zwischen 6 und 7 Uhr ist von einem Rollwagen weg während der Fahrt von der Reipzigerstraße durch die Dorer- nach der Wintergartenstraße eine Röhre mit Zunderkörnern, bezeichnet R. B. 6842, 26,5 kg im Gewicht, abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.

Nachrichten aus den Landesstellen.

Leipzig. Der kottische Neubau des großen Ge- sellschaftshauses im Zoologischen Garten ist nunmehr unter Dach gebracht, während der an den rechten Ge- bäudeflügel anschließende Turm laum über feststehen- de emporgerichtet ist. Während des Winters soll mit dem innern Ausbau der Halle, teils aus Holz und teils aus Eisen begonnen werden. Insbesondere für den großen Festsaal liegt ein künstlich durchbohrter Plan vor, nach dem derselbe eine überaus ansprechende schmuck- volle Ausgestaltung empfangt. — Die anbauende gärtnerische Witterung ist dem Vorwärtsdrängen des Kathano-

neubauwesentlich zu gute gekommen. Nicht nur die Fundament- und Betonierungsarbeiten auf dem nörd- lichen und östlichen Gelände konnten teils fortgesetzt, teils beendet werden, sondern auch der eigentliche Turmbau hat eine erhebliche Erweiterung erfahren. Der Pleißenburg- turm ist auf nahezu 35 m abgetrieben worden, so daß die Aussicht gewonnen ist, die Halle für den zukünftigen neuen Aufbau erreicht ist. In geschlossener Form liegen bereits die Mauern des mit dem Grunde heraus, in großen Höhen deutlich die Linien vorgehend, die der Endfassade gegeben sind. Dabei tritt überall eine gleich- mäßig laubende und überflächliche Gestaltung der einzelnen Mauerteile heraus. Gegen 420 Arbeiter sind gegen- wärtig noch am Bau beschäftigt. — Die Arbeiter hielten eine von 900 Personen besuchte öffentliche Versammlung ab, in der der Geschäftsführer der Zentral-Kommission für Bauarbeiten, Hr. Helm- Homburg, über das Thema „Wohlfahrt und Arbeiter- schutz im Baugewerbe“ referierte. Der Redner forderte hierbei mit Rücksicht auf die zunehmende Zahl der Unfälle die Schaffung eines Reichsbaugesetzes und die Vereinigung der zur Zeit in Deutschland bestehenden 13 Berufs- genossenschaften für das Baugewerbe zu einer allgemeinen Deutschen Berufsvereinsorganisation. Die Mitwirkung von Bauarbeitern und praktischen Maurern und Zimmerern im Vorhabe der letzten hielt der Redner für unerläß- lich. Der Referent bemängelte, daß dem Gewerbebau, von dem doch das Leben vieler Arbeiter abhängt, zu wenig Beachtung geschenkt werde.

Leipzig. Der landwirtschaftliche Kreisverein Leipzig hat an die landwirtschaftlichen Kreisvereine eine Zuschrift gerichtet, mit der er eine Übersicht über die Vor- setzungen überreicht, die in den Tagen vom 22. bis 26. Januar 1900 im Waisensaal des neuen Theaters für praktische Landwirte während einer Reihe von Tagen der Universität Leipzig in Leipzig abgehalten werden sollen, in der gleichen Zeit, wie solche Forträge schon diesmal, 1891, 1893, 1895 und 1897, statt- gefunden sind sich einer regen Beteiligung seitens der Landwirte zu erfreuen gehabt haben. Die Vereine werden um die Zurechnung ihres Interesses für die Beteiligung der Landwirte an diesen Vorträgen besonders mit dem Hinweise darauf gebeten, daß die Vorträge den Zweck haben, dem in der Praxis stehenden Landwirte, der nicht die Zeit hat, alle für seinen Betrieb wichtigen neueren Erfindungen und Beobachtungen auf dem Ge- biete der Landwirtschaft zu verfolgen, ein anschauliches Bild dieser Ansichten und Beobachtungen zu geben, sowie deren Bedeutung für und deren Anwendung auf die praktische Landwirtschaft kritisch darzulegen. Das Honorar für die Teilnehmer an den Vorträgen ist noch weiter, nämlich auf 20 M., ermäßigt worden.

Ghemnitz. Für das im Jahre 1900 in Ghemnitz stattfindende Deutsche Bundesfestspiel ist ein außer- ordentlich hoher Besuch zu erwarten. Reiche Vereins- listen sind beim Deutschen Regiments sowie beim fest- stehenden Verbände Ghemnitzer Regiments bereits en- gemeldet. — In der Altensippenzerei hat ein Brand stattgefunden, der vermutlich durch Warmgehen eines Raschensentens entstanden ist. Die an dem Sektoster arbeitenden Leute versuchten sofort unter der Leitung des Spinnmeisters des Feuer mit einer Schlauchleitung von der Fabrikfeuerlöschrichtung zu unterdrücken. Der ganze große Raum war indessen in wenigen Minuten so ver- qualmt, daß die Leute denselben verlassen und die Feuer- wehr rufen mußten. Auch die Feuerwehr hatte mit dem intensiven dunklen Qualm und mit der Hitze beim Eindringen in den Raum schwer zu kämpfen. Vollständig verbraucht sind alle brennbaren Teile zweier Sektosters. Die anbreiten in dem Raume befindlichen Sektosters sind sämtlich durch den Rauch sowie durch die Hitze und zum Teil auch durch das Wasserschlag beschädigt worden, so daß der Schaden ein ziemlich erheblicher sein dürfte. — Das unmittelbar an den Anlagen des Schiller- platzes gelegene umfangreiche Gebäude der Alterspensioner ist von Seiten der Stadt für den Preis von 900000 M. angekauft worden. Man vermutet, daß auf diesem Plage das neue Theater oder eine zweite Markthalle er- baut werden soll.

Blauen i. V. Die Sitzung des großen Ausschusses zur Errichtung einer Bismarck-Säule im Vogtlande wird nunmehr endgültig am 3. Dezember in Plauen statt- finden. Die Kosten für die Errichtung der Säule be- lausen sich, bei 22 m Höhe, bei einer Ausführung in Beton im Ganzen auf 60000 M., bei einer Ausführung in Stein auf 36000 M. Dabei ist ein Preis für den Platz nicht mit eingerechnet. Als Platz für die Säule kommen be- sonders der Rempler bei Plauen und der Wendelsberg bei Zellhausen in Frage.

Frohburg. Den tiefsten Brunnen in Sachsen zu besitzen, darf sich das von Baron v. Einfield gebürige Schloß Scharfstein rühmen, denn die Wässerungen haben eine Tiefe von über 200 m ergeben. Der wertvollste Brunnen befindet sich auf der Felsung Königsberg. Er besitzt eine Tiefe von 187 m, sowie einen Wasserdruck von 17 bis 18 m. Die nächsttieferen Brunnen befinden sich jedoch im Schloß Augustenburg bei Schellenberg (170 m Tiefe und etwa 50 m Wasserdruck) und im Stolener Schloß (82 m tief).

Grimnitzbau. Am Dienstag fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt, zu denen man sich in allen Parteien schon recht geläufige machte; mit Hochdruck hatte namentlich die Sozialdemokratie gearbeitet. Trotzdem beachteten die Sozialdemokraten auch nicht einen ihrer Kandidaten durch. Von 2627 Stimmberechtigten hatten 1904 Bürger vom Stimmrecht Gebrauch gemacht.

Kommagitz. Die Lage der Landwirtschaft ist auch in der hiesigen reichen Gegend in diesem Jahre wenig erfreulich. Gegenüber dem allerdings ungewöhnlich hoch gelegenen Vorjahre hat die Ernte an Roggen und Weizen nur etwa den halben Ertrag gegeben; dazu ist auch noch der Preis des Weizens so weit gesunken, daß er dem des Roggens gleich liegt. Die Kartoffeln sind zwar glücklicher- weise nicht verderben, aber meist klein geblieben, so daß die Aufzucht von Schweinen, die in der Reifezeit gegen bekanntlich in großer Ausdehnung betrieben wird, wegen Mangels an Kartoffeln erheblich eingeschränkt werden muß. Nur Hafer und Futterrüben, deren Bau aber wegen Mangels an Arbeitskräften von vielen Landwirten wieder aufgegeben worden ist, haben guten Ertrag gegeben. Doch die Dörfler und Weinerte unter Schmarotzern und Weht- tau schwer gelitten hat, ist bekannt. Auffallend ist auch, daß diesen in diesem Jahre sehr selten hat. Es soll unter diesen Tieren eine Überkrankheit herrschen. Wenig- stens werden nicht selten verendete Tiere auf dem Felde gefunden.

Vermischtes.

B. W. C. Warum erstarrte ich Hansen nicht? Diese Frage ist gewiss von vielen gestellt worden, die von den kühnen Reiten des Polarforschers gelassen haben, von dem mannigfachen Strapazen, die seiner Gesundheit nicht geschadet haben. Eine Antwort auf diese Frage gibt ein Artikel von Dr. W. Freudenthal in dem „New-Yorker“, der in der Zeitschrift für „Diät. und physikalische Therapie“

über „das Wesen der sogenannten Gefältskältekrankheiten“, berichtet. Während die Richtung der Zeit dahin geht, die Gefältskrankheiten als eigenartige Krankheitsursache immer mehr zurücktreten zu lassen und an ihre Stelle die Infektion des Körpers durch die verschiedensten Arten von Bakterien zu setzen, hält Dr. Freudenthal an der durch die Ent- führung und die Volkmeinung gestützten Thesen fest, daß es Kältekrankheiten sind, die wirklich durch atmosphärische Einflüsse entstehen. Wie kommt nun die „Gefälts“ zu Stande? Wenn der Körper, der doch eine verhältnismäßig hohe Temperatur besitzt, der Kälte ausgesetzt wird, so wird ihm zunächst eine ziemlich beträchtliche Wärmemenge entzogen; kurze Zeit darauf kommt das abgekühlte Blut der Oberfläch in die inneren Organe und kühlt auch diese ab. Sowohl der Wärmeverlust an der Oberfläche, als die Abkühlung im Innern wird natürlich um so höher sein, je mehr der Körper vorher erhitzt war. Daher kommt die bekannte Tatsache, daß man sich im kaltesten Zustande am leichtesten erkranken kann. Weiblich erkrankte sich nun Ranken nicht, von dem man erzählt, daß er auf seiner Reise erst in das eiskalte Wasser getrunken hat, daß seine Wollkleider sich bei Tage in harte Eisener um- wandelten, während sie in der Nacht nach Fundamenten liegen in dem Schlafstadium erwidert und zu neuen Bandagen umgewandelt wurden. Gerade durch die Stra- pagen der Reise war die Blutgefäßfunktion in seinem Körper beschleunigt worden; so wurden die plötzlich abgekühlten Oberflächengefäße durch neue warme Blutquellen immer in Weichgerth gehalten. Wenn man diesen feinen Reiz gleich bei allen Menschen herbeiführen könnte, so wären Gefältskrankungen von sehr seltenem. Bei ganz kleinen Kindern arbeitet dieser Apparat in der größten Weise. Aber die moderne Kleidung, die den ganzen Körper bis ganze Leben hindurch den so notwendigen Einflüssen der Witterung entfernt, macht uns immer empfindlicher gegen die Unterzüge der Temperatur. So gibt es wohl auch weniger Menschen, die sich selbst im Sommer, wenn sie nur eine etwas leichtere Kleidung anlegen, erkranken. Einen Schutz gegen diese Reizung zu Gefältskrankungen gewährt eine richtige Abhärtung des Körpers, z. B. durch Bäder und kalte Abwaschungen.

\* Eine neue englische Schiffeffkanone ist nicht nur Probe gelungen und soll nach „Englisch Mechanik“ weitestgehendes Erfolg erzielt haben. Sie geht unter der Bezeichnung „12 Zoll Stahl- und Deichkanone“ und ist angezogen durch einen anderen Gemacht wird überlegen. Es soll mit ihrer Hilfe möglich sein, von den Höhen bei Dover aus die Küste Frankreichs zu beschließen. Das Gewicht der Kanone beträgt 1000 Zentner, ihre Länge 41 Fuß und die Mündungsgeschwindigkeit des Geschosses 2367 Fuß pro Sekunde. Das Geschloß wiegt 850 Pfund, seine Sprengladung 83 Pfund und die Geschwindigkeit besteht aus 167 1/2 Pfund Kordit. Die Mi- nimalität hat bereits 450 solcher Kanonen zum Verste- chen von je 200000 Mark in Bestellung gegeben. 150 davon sind fertiggestellt, 300 in Arbeit. Jedes Kriegsschiff soll 4 dieser furchtbaren Waffen erhalten. Wenn dieser Plan vollständig durchgeführt sein wird, will man auf die Forts auf der See mit den gleichen Geschützen aus- rüsten.

\* Das neue französische Unterseeboot „Gouat“, das endlich alle bisherigen Mängel der in Frankreich ver- suchten untermeerischen Fahrzeuge überwunden hat, soll nicht nur in Laulon seine Probefahrt abgelegt. Es ist 5 Stunden unter Wasser geblieben, und zugleich ist be- merklich vorstossen und häufig von dem Waleen ganz los- getrennt wurde, weil die Mannschaft bei der Fahrt nicht ge- litten haben. Das Urteil würde vielleicht anders lauten, wenn man von einem der Boote, die diese Fahrt mit- gemacht haben, selbst einen Bericht erhalten könnte.

\* Aus den „Fitzingers Blättern“. Jetzt Behandlung. „Der Revident, ich möchte aber im Winter in eine schon, milde Gegend!“ „Jeden Abend schon eine Krankheit gewöhnlich.“ — Jägerzeit: Oberforster: „... Das ist noch gar nicht, wie Herr! Da war ich einmal in Reoation am Ostsee, als ich mir abends zu Hause die Hände waschen wollte, wasse ich immer das Wasser schiefen, weil die Luft sonst in mein Wasser, „eingefallen“ seien.“ — In der Belegenheit. „Was muß ich sehen! Sie haben meine Tochter gefehlt!“ „Gefühlvolles Sie, gerade Herr, aber es war mir absolut unmöglich, wenn sie hätte für Ihr Frühlein Tochter in Worte zu setzen.“ — Herausgehoben. Patient: „Ihr Konfuzius nicht bekannt, daß er die Zähne vollständig schmerzlos nicht sind Sie das auch im Lande?“ Zahnarzt: „O gewiß! Was der kann, kann ich auch!“ Patient: „Dann, bitte, ziehen Sie mir diesen Zahn!“ Zahnarzt nimmt die Operation vor, während sein Klient lachend folgt: „Dat es wehe gehen!“ Patient: „Scheide!“ Zahnarzt: „Sehen Sie, und das nennt der — schmerzlos!“ — Probate Mittel. „Wenn ich auf einen hohen Turm trete, Herr Doktor, erregt mich oft die Reizung hinabzuführen!“ „Dann sollte Sie den keine Tärme befeigen.“ „Komme ich an ein Dorf, dann ist mir eit, als müße ich mich hinstürzen!“ „Dann sollten Sie Röhre vermeiden.“ „Warum kann ich nicht allein über einen freien Weg gehen!“ „Dann sollten Sie heiraten.“ — Gewagte Behauptung. „Wie bringe doch diese junge adlige Ritterin, denn Sie mir heute Abend vorstellen.“ „Von Herzog- feind-Waldheim-Langenberg-Dernfeld!“ „Be- rühmt!“ „Nein — er hat noch keinen Namen.“ — Hofe! „Wie kommt es, Herr Doktor, daß man Sie mit Ihrer alten Plamme, der reichen Bankrottierin, gar nicht mehr liebt?“ „Die ist jetzt verheiratet.“ „Er, verheiratet!“ „Mit wem denn?“ „Mit mir!“

\* Ein neuer großer Leuchturm ist auf Gilemer, einem kleinen Eilande an der Westküste der großen Insel Lewis in der Gruppe der Hebriden, errichtet worden. 18 Meilen von dem Vorgebirge Gallinloch. Das Leuch- tfeuer wird eine Stärke von 140000 Artgen besitzen und in je einer halben Minute in schneller Folge 3 Röh- ren weißes Licht abgeben. Die Höhe des Leuchturms be- trägt über 100 Meter, und das Licht wird in einem Weite in einem Umfasse von 24 Seemeilen sichtbar sein.

\* Aus unserem Leserkreise sind und geführten: Das Richtenjahr liest mit zwei ersten Tagen: Mittwoch, den 22. November, Freitag, und Sonntag, den 26. No- vember, Laterjenek. Wie einzelne Kräfte unsere Stadt um Degehen dieser Tage sich anziehen, ist in mehreren schon seit dem 19. November erscheinenden Anknüpfungen zu sehen. Sie lauten: „Eintritt Laterjenek“, 26. No- vember 1899, Theater-Abend im Saale der Zentral- halle, Anfang 7 Uhr. — Dramatischer Verein (Hoch- Dresden. Totenfest. Theater-Abend im Tino- Saal, Jagdweg 6. Die Königin, Anfang 6 Uhr. — Königl. Sächsischer Militärverein (Kameradschaft) in Dresden. Wohlthätigkeits-Veranstaltung zu beabsichtigen des nächsten Freies vom Festen der Unterstützungskasse für hilsbedürftige Kameraden. Sonntag, den 26. November 1899 im Zentral-Theater. Zur Aufführung gelangt: Wohlthätiger Menschheit, Schauspiel in drei Akten von F. Hühner. Einisch 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. — Königl. Sächsischer Militär-Invalidenverein Adalg Albert. Szen-

189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 9

tag, den 26. November, Theater im Zwöl. Zur Auf- führung gelangt: Solos Oper von St. Stufe zu Stufe, Rollenlist in vier Akten von Ad. A. R. ...

politische Souveränität zu betonen, welche den ganzen Habsburger- dynastie in allen seinen Staaten legitimiert. Diese dynastische Be- deutung unterliegt nicht, weder durch einen Kriegszug, noch durch irgend ein gewaltsames Verbrechen, zu verlieren.

Statistik und Volkswirtschaft.

\* In einer Vorkonferenz der Alltagsgenossenschaft "Elektra" konnte der Vorstand die Mitteilung machen, daß die im Betrieb befindlichen Unternehmungen den an sie ge- richteten Erwartungen nicht nur voll entsprechen, sondern zum Teil dieselben sogar übersteigen.

September etwas mehr wie im vorigen Jahre, nämlich 1818408 Trachmen gegen 1779578 Trachmen im Vorjahre, aber diese Höhe bilden bekanntlich nur eine jährliche Erhöhung für die nächsten Monate. Im September gingen außerdem noch ein für Bayer-Schweizer 55500 Francs Gold, während im vorigen Jahre solche Umsätze im September nicht ausgemessen waren.

Königliche Willkürkassen: in Württemberg a) in der Rhein- schule, Königsplatz 14, b) in der Kreis- und Provinz- schule, Königsplatz 14, c) in der Kreis- und Provinz- schule, Königsplatz 14, d) in der Kreis- und Provinz- schule, Königsplatz 14.

Draht-Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

London, 24. November. Ueber die Frage der Aus- beugung der französischen Ansehlichkeit in Schanghai wiederholt über die Angelegenheit verhandelt habe. Ein Abbruch ist aber nicht erzielt worden.

Tageskalender.

- R. Wahlbezirk (Zweiter). Dienstag, Donnerstags, Freitag 10-11 Uhr. Sonntag 10-11 Uhr. ...

Berlin, Der Raubmörder Götze und seine Frau sind, wie wir gestern bereits berichtet haben, in vorerwähnter Nacht im Untersuchungsgefängnis des hiesigen Kriminalgerichts eingeliefert worden.

Die Generalversammlung der Karlsruher Velociped- Fabrik "Hercules" vom Carl-Waldhuf u. Co. Nürnberg, geschlossene Sitzung die Beschlüsse der Direktion und des Aufsichtsrates und über die bevorstehende Liquidation.

Verlaun. Zu dem Grubenbrand auf der Grube Lubmickstall wird dem "Berl. Gen.-Anz." nach berichtet: Bei einer Revision, die gestern abend unter Leitung des Bergbauinspektors Herrn von W. ...

Der Handel mit dem Grubenbrand auf der Grube Lubmickstall wird dem "Berl. Gen.-Anz." nach berichtet: Bei einer Revision, die gestern abend unter Leitung des Bergbauinspektors Herrn von W. ...

Verlaun. Zu dem Grubenbrand auf der Grube Lubmickstall wird dem "Berl. Gen.-Anz." nach berichtet: Bei einer Revision, die gestern abend unter Leitung des Bergbauinspektors Herrn von W. ...

Eingesandtes.

Neu eröffnet Dresden Kunstgewerbe-Halle Bernhard Schäfer R. 6. Hofstraßen Nr. 7 Prager Straße Nr. 7.

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

\* Die der bedeutendsten Fabrikanten hier ist das von Julius Kauter in der Prager Straße 36. Wie wir gestern schon berichtet haben, ist diese Fabrik in dem in diesem ...

Ausverkauf

\* Die für die griechische Staatsbank verpfändeten Ein- nahmen haben sich im laufenden Jahre weniger günstig ge- stellt, wie im vorangehenden. Nachdem die ersten Monate des laufenden Jahres Winkereinnahmen gebracht hatten, hielt sich bei August auf dem ungefähren vorjährigen Niveau, und nament- lich die Stempelsteuern, die im vorigen Jahre besonders durch ...

SECT MATHEUS MÜLLER Hoflieferant ELTVILLE RH. Besonders empfohlen: CHAMPAGNE, EXTRA, GERMANIA-SECT.

Ausverkauf August Wiehr 16 Schloss-Strasse 16. Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen., Besitzer.

Dresdner Börse, 24. Novbr. 1899.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Königl. Preuss. Staatspapiere'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', and 'Königl. Bayer. Staatspapiere'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Bayer. Staatspapiere', 'Königl. Württ. Staatspapiere', and 'Königl. Baden. Staatspapiere'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Baden. Staatspapiere', 'Königl. Nassau. Staatspapiere', and 'Königl. Rheinl. Staatspapiere'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Rheinl. Staatspapiere', 'Königl. Westf. Staatspapiere', and 'Königl. Hannov. Staatspapiere'.

Dresdner Börse, 24. Novbr. 1899.

Wien 24. Novbr. (Schlußkurse). Deutsche Reichsanleihe 100, Preussische Staatspapiere 100, etc.

Frankfurt a. M. 24. Novbr. (Schlußkurse). Deutsche Reichsanleihe 100, Preussische Staatspapiere 100, etc.

Berlin 24. Novbr. (Schlußkurse). Deutsche Reichsanleihe 100, Preussische Staatspapiere 100, etc.

Paris 24. Novbr. (Schlußkurse). Deutsche Reichsanleihe 100, Preussische Staatspapiere 100, etc.

London 24. Novbr. (Schlußkurse). Deutsche Reichsanleihe 100, Preussische Staatspapiere 100, etc.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and market updates from various locations, including Berlin, Frankfurt, and London.

Text providing the latest news and market updates from various locations, including Berlin, Frankfurt, and London.

Text providing the latest news and market updates from various locations, including Berlin, Frankfurt, and London.

Text providing the latest news and market updates from various locations, including Berlin, Frankfurt, and London.

Text providing the latest news and market updates from various locations, including Berlin, Frankfurt, and London.





Gewinne 5<sup>ter</sup> Klasse 136<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 23. November 1899.

Table with columns: Nr., Wert, and Name of the winner. Includes entries like '30000 bei Herrn Paul Kiehl in Bismarckwerda'.

Table with columns: Nr., Wert, and Name of the winner. Includes entries like '30000 bei Herrn Max Schulte in Leipzig-Guttenberg'.

Table with columns: Nr., Wert, and Name of the winner. Includes entries like '30000 bei Herrn Georg Blaukopf in Leipzig'.

Table with columns: Nr., Wert, and Name of the winner. Includes entries like '30000 bei Herrn Carl Streitenberg in Leipzig'.

Table titled 'Gewinne zu 1000 Mark' listing various prize amounts and names.

Table titled 'Gewinne zu 500 Mark' listing various prize amounts and names.

Table titled 'Gewinne zu 300 Mark' listing various prize amounts and names.

Table titled 'Gewinne zu 272 Mark' listing various prize amounts and names.

Advertisement for 'Grand Restaurant Kaiser-Palast' and 'Weinrestaurant' with details on dining and location.

Advertisement for 'Waldschlösschen-Terrasse' featuring dining options and contact information for Hermann Hoffmeister.

Church notices (Kirchennachrichten) for the week of November 26, 1899, listing services and events across various parishes.